01 | 2020 | 26. Jahrgang

compagnon

Die Zeitschrift der Kreishandwerkerschaften | Arbeitsgemeinschaft MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) & Trier-Saarburg

Foto: Metallbau Dimmer

Die Besten beim Landeswettbewerb

Praktischer Leistungswettbewerb und seine Sieger · Seite 14 – 15

www.das-handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Helden sollten nicht warten.
Mietservice. Besser. DBL.
Wir kümmern uns
um Ihre Berufskleidung.
Sie retten die Welt.
HF55
ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG
info@dbl-itex.de | www.dbl-itex.de
dbl itex gaebler
Miettextilien

UNSERE
WINTER
ANGEBOTE
Alle Angebote finden Sie unter:
www.bit.ly/WINTERANGEBOT_CG
CARL GEISEN. EINER, FÜR ALLES!
UNEEK UC803
HighVis Jacke
19,90€
FRANK SCHÜMMELFEDER. LADENVERKAUF
DICKIES
Thermohemd Portland
29,90€
DICKIES
Medway S3
69,90€
gültig bis 31.03.2020 | alle Preise zzgl. 19% gesetzliche MwSt.
CARL GEISEN GmbH
ARBEITSSCHUTZ ▪ BERUFSKLEIDUNG ▪ INDUSTRIETECHNIK ▪ SEIT 1890
Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | Web: www.geisen.de | www.facebook.com/carlgeisen

Fairer Wettbewerb in unserer Region

Ein fairer Wettbewerb erfordert die Bekämpfung von Wettbewerbsverstößen. Hieran werden wir auch zum Start des neuen Jahres weiter arbeiten. Die Zahlen aus dem letzten Jahr zeigen, dass immer mehr Betriebe hier Handlungsbedarf sehen und Meldungen an uns weiter geben.

Unsere Arbeit wird auch in 2020 darin bestehen bei Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht aktiv einzugreifen. Falsche Werbung muss abgemahnt und geahndet werden um allen Mitbewerbern gerecht zu werden. Wer mit Arbeiten wirbt die eine Meisterpflicht vorschreiben, muss sich hier auch eintragen lassen und die Qualifikationen nachweisen, es darf nicht zu einer Täuschung der Verbraucher mit falschen Aussagen kommen.

Neben der Eintragung in die Handwerksrolle ist es aber ebenso wichtig bei der jeweiligen Sozialkasse gemeldet zu sein und die Abgaben zu bezahlen. Andernfalls kommt es auch hier zu einer großen Wettbewerbsverzerrung der wir aktiv entgegenwirken.
Unsere Arbeit ist und bleibt aktuell und die Problematiken vielfältig. Die Bilanz nach den ersten zwei Jahren unserer neu geschaffenen Abteilung zur Bekämpfung von Schwarzarbeit ist durchweg positiv zu sehen und wir haben über 130 Meldungen erhalten, die von uns geprüft wurden.

Bei fast jeder vierten Meldung mussten wir handeln und konnten hier auch mit Betrieben ins Gespräch kommen um die Probleme zu klären und ein Umdenken und Handeln zu bewirken.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2020.

Ihre
Isabell Felten
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Tätigkeitsfeld:
Schwarzarbeitsbekämpfung für
die Kreishandwerkerschaften MEHR
und Trier-Saarburg

Inhalt

aus den Innungen

- Hair & Style Night in Hetzerath 5
- FriseureCOM - das neue Networking der Westeifel 5
- Seminar über Geländerbau und DIN 1090-2 der Metaller 6
- Jahreshauptversammlung Metallbauer Bernkastel-Wittlich 6
- Jahreshauptversammlung Fliesenleger-Innung 7
- Jahreshauptversammlung Buchbinder-Innung 8
- Auszubildende der Buchbinder-Innung geehrt 8
- Elektro-Wallbox für Kfz-Werkstatt an der BBS Bitburg 9
- E-CHECK Seminartage und E-Mobilität-Fachbetriebe zertifiziert 10
- Kfz-Innung Trier-Saarburg begrüßt 60 neue Auszubildende 11

Ausbildung

- Kooperation Schule - Handwerk 12/13
- Praktischer Leistungswettbewerb und seine Sieger 14/15
- SHK-Auszubildende geben Einblick in ihren Beruf 16
- Mindestausbildungsvergütung - Neuerungen in 2020 16
- Infomessen rund um die Berufewelt 17

die Kreishandwerkerschaften

- Ehrenamtsträger und Goldene Meister 18/19
- Jahresempfang Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg 20/21
- Delegiertentagung Kreishandwerkerschaft MEHR 22
- Delegiertentagung Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg 23
- Wahlen der Handwerkskammer Trier 24

aus den Verbänden

Verbandstag der Maler- und Lackierer in Trier 26

aus den Innungsfachbetrieben

- Bundesdenkmalpflegepreis für Trierer Innungsbetriebe 28
- 10.000 Euro von Klein Umwelttechnik und Wunschbad 29
- Schreinerei Schüller gewinnt Landespreis 29
- Nahwärmenetz der Tischlerei Mohnen 30
- Schreinerei Gorgeneck ist „Treppensieger" 30
- Schreinerei Luxemburger feiert Doppeljubiläum 31
- Gold für Bäckermeister Tobias Ehses 32
- Landesehrenpreis im Bäckerhandwerk 32
- Neueröffnung von Simon Kirst in Wengerohr 33
- Schmitz Haustechnik gewinnt ELMAR 2019 in Gold 33

neue Mitglieder 35

Infothek 36/37

Termine & Veranstaltungen 38

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Kreishandwerkerschaft MEHR Unternehmensorganisation des Handwerks für die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifelkreis.

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch (verantw.), Kreishandwerkerschaft MEHR

Redaktionelle Beiträge:
Dirk Kleis
Simone Assmann
Irmgard Busch
Jan Söfjer

Layout & Druck:
konzept92 GmbH · Vulkanring 3 · 54568 Gerolstein
www.konzept92.de

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.04.2020
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 02.03.2020

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: ca. 3.000

Liebe Leserinnen und Leser,

trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Friseur-Innung begeistert mit Mode-Event

Erfolgreiche Fashionveranstaltung für Jedermann

Mehr als 200 Besucher erlebten einen inspirierenden Abend. *Fotos: Petra Winter*

HETZERATH. Inspirierend und verbindend zugleich: Bei der zweiten Hair & Style Night der Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich drehte sich Ende Oktober alles um Mode. Mehr als 200 Gäste ließen sich von typgerechten Frisuren, perfekten Make-ups, aktuellen Herbst-Winter-Fashionstyles und handwerklich gefertigten Schmuckkreationen im Bürgerhaus in Hetzerath begeistern. „Unsere Modepräsentationen sind für die meisten noch immer ein Geheimtipp", sagt Sabine Schömann-Kuhnen und erklärt, dass sich diese bisher ausschließlich als Fachveranstaltungen an Friseure richtete.

„Durch die Hair & Style Night werden wir zum Allrounder und bieten ein Rundum-Paket an Styles. Das lockt natürlich nicht nur Fachleute, sondern jeden Modebewussten", so die Friseurmeisterin aus Hetzerath, die zusammen mit Valentin Haier durchs Programm führte. Schömann-Kuhnen war begeistert von dem Engagement des Modefachteams der Innung, das ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte.

Mitgewirkt hatten: Hyper Streetwear - Singh/Singh GbR aus Bitburg, die hippe Männermode präsentierten; ellert inpetto aus Trier-Pfalzel für den Bereich Damenmode und die Schmuckwerkstatt Annette Magunia begeisterte mit ihren kreativen Schmuckkreationen. Carmen Porten-Kuhnen begrüßte die Besucher mit einem Gläschen Sekt aus ihrem Bekonder Weingut. Fotografin Petra Winter hielt die Veranstaltung mit der Kamera fest. Weitere Aussteller des Abends waren Glasklar Optik aus Trier, Floristik & Accessoires Zauberrose und Veranstaltungsservice Tischkultur aus Hetzerath sowie das TUI Reise Center aus Schweich. Auch eine Auswahl an Wohnaccessoires waren bei den Ausstellern zu bewundern.

FriseureCOM gestartet

Networking für die Branche

Foto: Friseur-Innung Westeifel

PRÜM. Networking für die Branche, oder einfach gesagt: Fachsimpeln mit Spaßfaktor. Zur ersten FriseureCOM hatte die Friseur-Innung Westeifel Mitte November in die Geschäftsstelle der Innung nach Prüm eingeladen. In lockerer Atmosphäre bei Cocktails und Musik wurde sich über aktuelle Themen und Trends der Branche ausgetauscht. Ziel der FriseureCOM ist es, dass die Friseure, egal ob Meister, Geselle oder Azubi, sich kennenlernen und untereinander besser vernetzen können.

Rund 25 Teilnehmer begrüßte Obermeister Guido Wirtz bei dem Starterabend und informierte in einem kurzen fachlichen Teil über die Themen „Kasse und Trinkgeld" sowie aktuelle Modetrends. Für dieses Jahr sind Fortsetzungen geplant. Der Abend ist ein Serviceangebot der Innung und für alle Teilnehmer kostenfrei.

Kundenwünsche rechtlich oft nicht zulässig

Seminarangebot der Metall-Innung Westeifel

Dipl.-Ing. Clemens Just (Mitte) vom Fachverband Metall Rheinland-Pfalz ist internationaler Schweißfachingenieur und berät die Innungsbetriebe auf Seminaren und auf Wunsch vor Ort im Betrieb. *Foto: Metall-Innung Westeifel*

PRÜM. Wichtige Informationen für Unternehmen der Metallbranche gab es Anfang November bei einem Seminar der Metall-Innung Westeifel. Die aktuellen Normen beim Geländerbau genau zu kennen ist für Unternehmen unerlässlich, denn Kundenwunsch und rechtliche Sicherheitsbestimmungen driften oft weit auseinander. Referent Dipl.-Ing. Clemens Just, technischer Berater vom Fachverband Metall Rheinland-Pfalz: „Es ist erstaunlich, welche teils kuriosen Geländerbauten auf Kundenwunsch mancherorts zu sehen sind. Vieles, was Kunden sich wünschen, ist aus Sicherheitsgründen gar nicht zulässig und wird von normgerecht arbeitenden Firmen nicht ausgeführt. Denn haften tut im Schadensfall letztlich der Geländerbauer selbst. Da hilft es auch nicht, beim Kunden Bedenken anzumelden oder sich ‚frei zeichnen' zu lassen", informiert Just.

Weitere Informationen gab der internationale Schweißfachingenieur über die Möglichkeit, dass Unternehmen Schweißerprüfungen im Betrieb selber machen können. Ebenso wurde über die aktuellen Änderungen der neuen DIN EN 1090-2 informiert. „Es ist sehr wichtig, sich regelmäßig weiterzubilden. Besonders praktisch, wenn über die Innung die Fachleute dann auch noch direkt vor Ort beraten", weiß Obermeister Joachim Thiel das Angebot des Fachverbandes für seine Mitglieder zu schätzen. Das Seminar war für Mitglieder der Metall-Innung Westeifel kostenfrei.

Metallbauer-Innung tagt auf Schloss Bergfeld

Service, Beratung und Geselligkeit im Fokus

EISENSCHMITT. Ein zielgruppenorientiertes Serviceangebot für Mitgliedsbetriebe, hoher Qualitätsanspruch in der Ausbildungsberatung und -betreuung sowie Geselligkeit: Diese drei Hauptthemen hat sich die Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich auf die Fahne geschrieben. Natürlich standen diese dann auch bei der Jahreshauptversammlung Ende September in Eisenschmitt ganz oben auf der Agenda.

Und gesellig ging es dann auch los mit einer eindrucksvollen Besichtigung der Mech. Kokosweberei August Schär KG unter der Leitung von Georg Fritzsche. Dieser zeigte den Metallbauern auch das Clara-Viebig-Zentrum und den berühmten Clara-Viebig-Brunnen in Eisenschmitt. Getagt wurde im Anschuss auf Schloss Bergfeld, welches seit sieben Jahren von Meike Menzel-Simon, Ulrich Simon und Dr. Thomas Simon geführt wird.

Obermeister Bernd Gansen freute sich über eine rege Beteiligung aus der Mitgliederschaft und begrüßte zudem als Gäste Karl-Heinz Schwall und Ralf Gessinger von der Abteilung Ausbildung der Handwerkskammer Trier.

Intensiv widmete sich die Versammlung dem Thema Berichtsheftführung. Man fand einstimmigen Konsens darüber, dass von Beginn der Ausbildung an, mehr Augenmerk auf die korrekte Vermittlung und Kontrolle des Ausbildungsnachweises gelegt werden müsse. Auch seitens der Ausbildungsbetriebe. Zu diesem Zweck hatte die Innung ein Infoschreiben inklusive Musterberichten herausgegeben und es kostenfrei allen ausbildenden Betrieben zur Verfügung gestellt. Vervollständigt wurde die Information mit dem Ausbildungsrahmenplan in Posterformat und einer Ausbildungsbroschüre. Simone Assmann von der Kreishandwerkerschaft MEHR besuchte zudem die Metallbauer-Klassen im Unterricht, um allen Azubis die korrekte Berichtsheftführung zu erläutern und auf die Relevanz des Ausbildungsnachweises - auch im Hinblick auf die Zulassung zur Gesellenprüfung Teil 1 und der Gesellenprüfung Teil 2 - hinzuweisen.

Georg Fritzsche zeigt den interessierten Metallern wie viel Hand(werks) arbeit in der Teppichherstellung steckt.
Foto: Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Als Serviceangebot der Innung wurden bedarfsorientierte Kran- und Staplerschulungen terminiert und die jährliche von der Innung organisierte regionale ERFA-Schulung für Schweißaufsichtspersonen für Anfang 2020 geplant.

Handwerker in Ruanda

Auszubildende berichten über ihren Aufenthalt in Kigali

Freuen sich über die Unterstützung aus Trier: Auszubildende in Kigali/Ruanda. *Foto: Handwerk hilft e. V.*

TRIER/KIGALI. Im September besuchten Lehrlinge des Schreinerhandwerks die Ausbildungsschule "Centre des Jeunes" in Kigali/Ruanda. Initiiert wurde die Reise durch den Verein Handwerk hilft, eine Initiative der Schreiner-Innung Trier-Saarburg. Ziel dieses Arbeitsbesuches, der bereits zum sechsten Mal erfolgte, war die Unterstützung bei Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung des Berufsbildungszentrums durch deutsches Know-how, der interkulturelle Meinungsaustausch und die Idee, freundschaftlich Hilfe vor Ort zu praktizieren.

Ihre Erfahrungen im fachlichen und menschlichen Bereich dokumentierten die Azubis Anfang November in den Räumen von Hees & Peters in Trier mit Vorträgen, Filmen und Fotografien.

Schreiner unterwegs

Jahresausflug der Innung Westeifel

Die Teilnehmer vor der Firma Remmers in Löningen, die neben einer kostenlosen Werksführung auch die Kosten für die Abendveranstaltung und den Eintritt in der Meyer-Werft übernommen haben. Die Innung dankt ihrem Fördermitglied für diese wertvolle Unterstützung.
Foto: Schreiner-Innung Westeifel

WESTEIFEL. Der Jahresausflug der Schreiner-Innung Westeifel führte die Handwerker Ende Oktober zu einer Werksbesichtigung nach Löningen im Oldenburger Münsterland. Hier besuchten die 27 Teilnehmer die Firma Remmers, Zulieferant für Bautenschutz. Im dortigen Kompetenzzentrum gab es Vorführungen und eine Betriebserkundung rundeten den Besuch ab. Am zweiten Tag der Reise stand die Meyer-Werft in Papenburg auf dem Programm. Das Schiffbauunternehmen blickt auf über 200 Jahre Firmengeschichte zurück und ist als eine der modernsten Werften der Welt bekannt. „Fachliche Weiterbildung mit geselliger Gemeinschaft kombinieren, so hat es bei der Schreiner-Innung Tradition", resümiert Obermeister Rainer Schüller zusammen mit seiner Frau Silke, welche die Fahrt organisiert hatten.
Die Innungsmitglieder dankten Familie Schüller für diesen schönen Ausflug und freuen sich auf die nächste gemeinsame Reise.

Neuer Obermeister

Fliesenleger-Innung Trier-Eifel-Mosel-Hunsrück tagte

Über zeitgemäßes Arbeiten mit Naturstein referierte Dipl.-Ing. Detlef Hill bei der Jahreshauptversammlung.
Foto: Fliesenleger-Innung Trier

TRIER. Reinhold Roa ist auf der Jahreshauptversammlung Anfang Dezember zum Obermeister gewählt worden. Roa und Hubert Zerwes wurden zudem als Delegierte der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg berufen. Der neue Obermeister setzt sich derzeit dafür ein, die Gesellenprüfungen landes- und bundesweit auf ein einheitliches Niveau zu bringen. „Die Bemühungen sind vielversprechend", sagte Roa.

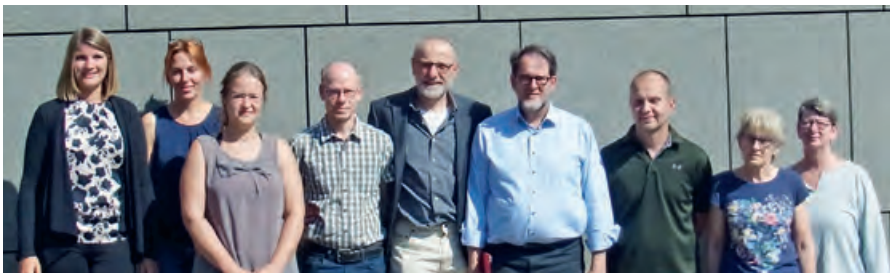
Die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Bärbel Schädlich, berichtete von einem Treffen mit der Handwerkskammer Trier, darunter mit dem Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf. Dabei ging es um die wieder eingeführte Meisterpflicht bei den Fliesenlegern. Aktuell sind 633 Firmen als Fliesenleger in die Handwerksrolle eingetragen, davon 435 mit Ersteintrag. „Die Handwerkskammer hat keine Tendenz zu mehr Eintragungen in den letzten Monaten verzeichnet", sagte Schädlich. Grundsätzlich genießen die derzeit eingetragenen Fliesenlegerbetriebe einen Bestandsschutz. Ebenfalls gilt die Alt-Gesellen-Regelung. Bei Neueintragungen wird allerdings auf eine entsprechende Qualifizierung geachtet.

Schädlich berichtete auch über die neue App der Kreishandwerkerschaft. Unter anderem werden damit zukünftig alle Rundschreiben und Einladungen an die Innungsbetriebe versendet. Das Feedback sei positiv. „Viele Mitglieder begrüßen die neue App, mit der unkompliziert kommuniziert werden kann", sagte Schädlich.

Dipl.-Ing. Detlef Hill vom Informationsdienst Naturstein berichtete derweil über zeitgemäßes Arbeiten mit Naturstein sowie verschiedene Naturstein-Beschaffenheiten und Anwendungstechniken. „In Zeiten eines umweltbewussten Denkens werden Naturbaustoffe bei der Zusammenstellung der Sortimente zunehmend wichtiger", sagte Hill. Naturstein biete sich an bei umweltverträglichem Bauen, biete Vorteile bei Großformaten und man müsse keine Angst vor Beschädigungen haben.

Hans Ollinger als Obermeister bestätigt

Versammlung der Buchbinder-Innung



Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung vor der Chambre des Métiers, Luxemburg.
Foto: Chambre de Métiers

LUXEMBURG/TRIER. Die Jahreshauptversammlung der Buchbinder-Innung des Regierungsbezirkes Trier fand erstmalig im Ausland statt – und zwar in Luxemburg auf Einladung der luxemburgischen Handwerkskammer Chambre des Métiers.
Hans Ollinger wurde von der Versammlung einstimmig zum Obermeister wiedergewählt und neu als Delegierter der Kreishandwerkerschaft. Als stellvertretende Delegierte wurden Edy Willems und Hans-Peter Hein gewählt. Hein wurde auch als stellvertretender Obermeister im Amt bestätigt. Edy Willems wurde zum Lehrlingswart gewählt und Markus Weber in den Rechnungsprüfungsausschuss.

Obermeister Hans Ollinger und Edy Willems berichteten, dass die Gesellenprüfung der Buchbinder nun zum zweiten Mal nach deutschem und luxemburgischem Recht durchgeführt wurde. Die Auszubildenden erhalten dabei sowohl den deutschen als auch den luxemburgischen Gesellenbrief. Die luxemburgische Buchbinderin Vanessa Bernott wurde bei der Lossprechungsfeier der Chambre des Métiers Ende November als Prüfungsbeste aller luxemburgischen Auszubildenden geehrt. Sie erreichte in allen Prüfungsteilen ein „sehr gut".

Erntedank-fest der Bäcker

TRIER. Für das Bäckerhandwerk hat das Erntedankfest eine besondere Bedeutung. Die Produkte der Bäcker basieren auf Rohstoffen, die nur durch eine gute Ernte hervorgebracht werden können. Die Bäcker-Innung Trier-Saarburg feierte das Fest vergangenes Jahr traditionell in der Handwerkerkirche St. Gangolf in Trier.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Die beste Nachwuchshandwerkerin Luxemburgs

Auszubildende der Buchbinder-Innung geehrt

STRASSEN (L). Vanessa Bernott ist beste Buchbinderin der Innung für den Regierungsbezirk Trier und hat damit gleich zwei Gesellenbriefe in der Tasche. Bereits zum zweiten Mal wird die Gesellenprüfung der Buchbinder nach deutschem und luxemburgischem Recht durchgeführt und somit gibt es zwei Gesellenbriefe für die Handwerkerin. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit gibt es in dieser Form nur bei den Buchbindern.

Ihre Ausbildung beginnt Bernott bei dem Buchbindermeister Alphonse Hirtz im luxemburgischen Strassen. Eigentlich schon pensioniert, meldete Hirtz extra für Vanessa wieder einen Lehrbetrieb an. Die beiden hatten sich in einem seiner Kurse kennengelernt.

Die Berufsschule besuchte die Buchbinderin am „Lycée Arts et Métiers" in Luxemburg-Limpertsberg. Seit 2010 werden dort nicht nur die Buchbinder-Auszubildenden aus Luxemburg, sondern auch aus Deutschland (aus der Region Trier) theoretisch und praktisch unterrichtet. Seit 2016 erhalten die Auszubildenden auf Initiative von Buchbindermeister Edy Willems sowohl das luxemburgische Berufsdiplom von der Chambre des Métiers als auch den deutschen Gesellenbrief von der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg.

Ende November wurde Vanessa Bernott (2. v. r.) bei der Diplomfeier der Chambre des Métiers unter 220 Absolventen als bester Lehrling im luxemburgischen Handwerk ausgezeichnet. Obermeister Hans Ollinger und Geschäftsführer Olaf Fackler überreichen den deutschen Gesellenbrief. Mit im Bild Ausbilder Alphonse Hirtz (Mitte). *Foto: Chambre des Métiers*

„Mit dem Abitur wird man eher dazu getrieben, auf die Universität zu gehen und hinter Büchern zu sitzen. Aber das war nie meins", sagt Bernott. Sie arbeitet lieber mit ihren Händen an Büchern. Buchbinderin ist ihr „Traumberuf".

Elektro-Wallbox für Berufsbildende Schule

Elektroinnung Westeifel sorgt für praktische Erfahrung bei E-Mobilität

BITBURG. Zur Ausstattung der Kfz-Werkstatt in der Theobald-Simon-Schule in Bitburg gehört seit Herbst auch eine Elektro-Ladebox. So können Schülerinnen und Schüler ganz praktisch diesen Ausbildungsinhalt rund um Elektro- und Hybridfahrzeuge in der Ausbildung umsetzen. Das Energieunternehmen innogy hatte, in Kooperation mit der Elektroinnung Westeifel, die Wallbox unentgeltlich der Schule zur Verfügung gestellt.

Nahmen die neue Stromtankstelle der Theobald-Simon-Schule in Bitburg gemeinsam mit Berufsschülern offiziell in Betrieb (v. l.): der Leiter der Berufsschule Ralf Loskill, Michael Arens (innogy), Dirk Kleis und Bernd Elsen von der Elektroinnung Westeifel sowie die Berufsschullehrer Hubert Metz und Heiko Schilken. *Foto: David Kryszons/innogy*

Schulleiter Ralf Loskill betonte: „Die Elektromobilität wird in Zukunft ein wichtiges Standbein der Mobilität sein. Hier in der neuen Werkstatt können wir vorbildlich zeigen, wie Theorie und Praxis verzahnt werden. Es kann nicht sein, dass ausgelernte Kräfte erst nach der Ausbildung anfangen, praktisch zu arbeiten." Michael Arens, Leiter der Region Trier bei innogy, erklärte bei der Übergabe der E-Wallbox: „Als zukunftsorientiertes und nachhaltig denkendes Unternehmen wollen wir mit der Bereitstellung einer E-Ladebox zunächst ein wichtiges Signal für eine Zukunftstechnologie setzen und die Elektromobilität für die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Kraftfahrzeugtechnik der Berufsbildenden Schule erlebbar machen".

In Erinnerung...

NACHRRUF

Anton Weinandy

*12.09.1939 †05.12.2019

Wir trauern um den früheren Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften Prüm und Westeifel, Herrn Anton Weinandy. Über Jahrzehnte hinweg hat er sich mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus auf allen Ebenen der handwerklichen Selbstverwaltung engagiert.

Anton Weinandy war von 1965 bis 1973 Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Prüm. Nach der Fusion mit den Kreishandwerkerschaften Daun und Bitburg im Jahre 1974 war er weitere zwanzig Jahre Geschäftsführer der neuen Kreishandwerkerschaft Westeifel.

1999 trat Anton Weinandy nach insgesamt mehr als 40 Jahren Arbeit für das Handwerk seinen verdienten Ruhestand an. Er blieb auch darüber hinaus, dem Handwerk und den Kreishandwerkerschaften immer tief verbunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreishandwerkerschaft MEHR
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Im Namen der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Raimund Licht
Vors. Kreishandwerksmeister

Dirk Kleis
Geschäftsführer

NACHRRUF

In Trauer und Anteilnahme nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied

Helmut Heinen

Bäcker- und Konditormeister

der am 1. Dezember 2019 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Helmut Heinen war von 1974 bis 2018 ehrenamtlich im Gesellenprüfungsausschuss der Bäcker-Innung tätig. Seine Begeisterung für sein Handwerk und sein leidenschaftliches Engagement, besonders im beruflichen Ausbildungs- und Prüfungswesen, zeichneten Helmut Heinen besonders aus. In Anerkennung dafür, wurde ihm 2012 die Goldene Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft MEHR, als höchste Auszeichnung der Organisation, verliehen.

Helmut Heinen hat sich unsere uneingeschränkte Achtung und Anerkennung erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsche Innungsbäcker | Bäcker-Innung
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Im Namen aller Kolleginnen, Kollegen und Weggefährten

Raimund Licht
Obermeister

Dirk Kleis
Geschäftsführer

E-CHECK von Innungsfachbetrieben

Elektrobetriebe machten sich fit für mehr Sicherheit im Haus

PRÜM. Die Elektroinnung Westeifel hatte für ihre Innungsfachbetriebe Ende Oktober ein zweitägiges Seminar zum E-CHECK nach Prüm geholt. Die Teilnehmer wurden dort fit gemacht über die aktuellen Anforderungen von Sicherheitsprüfung und Prüffristen. Ebenso wurden die relevanten Bestimmungen des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE), welche auch Bestandteil der DIN-Normen sind, vertieft. Der Theorie folgten dann praktische Messübungen an Geräten und Anlagen am zweiten Seminartag. Der E-CHECK ist ein Teil des Premium E-Marke-Betrieb-Konzepts. Durch besondere Qualifizierungen lassen sich für Elektrobetriebe neue Marktsegmente erschließen.

Dipl.-Ing. (FH) Werner Bonin (4.v.l.) und Dipl.-Ing. (DH) Stefan Petri (rechts) vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz aus Wiesbaden zusammen mit Teilnehmern bei den praktischen Messübungen zum E-CHECK. *Foto: Elektroinnung Westeifel*

Innungsbetriebe werden E-Mobilität-Fachbetriebe

Fachseminar der Elektroinnung Westeifel

Antonio Morano (vorne rechts), Dozent vom Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. aus Lauterbach, führte das zweitägige Seminar der Elektroinnung Westeifel. *Foto: Elektroinnung Westeifel*

PRÜM. Nutzer von Elektroautos können in der Eifel bislang kaum auf öffentliche Ladeeinrichtungen zugreifen. Daher trafen sich die Elektroinnung Westeifel und die Kfz-Innung Daun-Prüm im Frühjahr vergangenen Jahres zum Gedankenaustausch über die E-Mobilität in der Region. Die passende Ladevorrichtung für Zuhause ist der entscheidende Faktor für den Kauf eines Elektroautos. Hierzu haben die beiden Innungen ein Kooperationsmodell geschaffen, um die Verbraucher optimal bedienen zu können. Ein zweitägiges Seminar im Herbst schulte elf teilnehmenden Elektrobetriebe zu Fachbetrieben E-Mobilität. Sie können zukunftsfähige Ladestationen planen, errichten, warten und prüfen. Erkennbar sind diese Unternehmen an dem E-Mobilität-Fachbetrieb Logo.

Kalkulation und Preispositionierung

Workshop mit dem Fachverband

WITTLICH. Mitte Oktober hatte die Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik zum Workshop über Kalkulation und Preispositionierung eingeladen. Matthias Schauer vom Landesverband FEHR sensibilisierte die Teilnehmer zu den Themen Stundensatz, Wertschöpfung, Umsatzplanung und Nachkalkulation. Ziel ist die langfristige Verbesserung der Betriebsergebnisse. Das Workshop-Konzept konzentrierte ein kompaktes Thema auf ein Nachmittagsseminar. Für Innungsbetriebe sind diese Art Workshops kostenlos und werden regelmäßig vom Landesverband angeboten. Besonders praktisch, wenn diese auf Einladung der Innung vor Ort stattfinden können. „Neben der fachlichen Weiterbildung ist besonders der Erfahrungsaustausch unter den Innungskollegen wertvoll", weiß Obermeister Dieter Hoffmann und würde eine stärkere Nachfrage zu diesen Angeboten begrüßen.

AwSV Monteurschulung

Angebot der SHK-Innung Westeifel

PRÜM. Seit August 2017 dürfen nur noch zertifizierte Fachbetriebe an Heizöltankanlagen mit einem Volumen von mehr als 1.000 Liter arbeiten. Das besagt die bundeseinheitliche Anlagenverordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV). Zertifizierte Fachbetriebe sind zu einer regelmäßigen Schulung verpflichtet. Hierzu hatte die SHK-Innung ihre Mitglieder im November nach Prüm eingeladen. Vermittelt wurden neue gesetzliche Regelungen und technische Regeln. „Auch wer täglich an Heizölanlagen arbeitet, erfährt bei den Schulungen der Innungen immer etwas Neues. Dazu kommt der Austausch unter den Fachkollegen", erzählt Obermeister Matthias Thomas. Die Schulung war für Innungsmitglieder kostenlos.

Referent Alexander Salheiser (Firma Afriso, Güglingen) informiert die rund 20 Teilnehmer über die neuesten gesetzlichen Regelungen und technischen Regeln zur AwSV.
Foto: Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Westeifel

Vom Mechatroniker zum Ingenieur

Kfz-Innung Trier-Saarburg begrüßt 60 neue Auszubildende

Der stellvertretende Obermeister Torsten Braun informiert die neuen Auszubildenden. *Foto: Jan Söfjer*

TRIER „Ich habe immer schon gerne an Maschinen geschraubt. Auch an meinem Motorrad. Da wusste ich, das ist die Richtung, die ich machen will", sagt Stefan Hauprich. Der 16-Jährige hat sich für eine Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik entschieden. Ihm gefällt das, weil bei Lastwagen alles größer dimensioniert ist. Mit 59 anderen neuen Auszubildenden wurde er Ende September von der Kfz-Innung Trier-Saarburg begrüßt. Vertreter der Kfz-Lehrwerkstatt sowie die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer und Kfz-Innung stellten sich dort vor.

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Mechatroniker sei anspruchsvoll und vielfältig, sagte Ferdinand Repplinger, der die Kfz-Klasse der Berufsschule in Saarburg leitet. Wenn man mal einen Test nicht schaffe, sei das kein Problem, man müsse aber daraus lernen. Karin Praus, die sich bei der Handwerkskammer um Abbruchsvermeidung kümmert, riet dazu, nicht gleich das Handtuch zu werfen, wenn es schwierig werde. Die Innung als auch die Handwerkskammer bieten hier intensive Unterstützung an.

Zu einem Problem können auch vermeintlich banale Dinge werden, etwa das Berichtsheft, wie Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, erklärte. „Ein ordnungsgemäß geführtes Berichtsheft ist die Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden." Wer am Ende kein ordentlich geführtes Berichtsheft vorlegen kann, wird nicht zur Prüfung zugelassen und kann diese auch nicht wiederholen, wenn seine Lehrzeit vorbei ist.
Nach der erfolgreich beendeten Lehrzeit gebe es viele Perspektiven. Man könne beispielsweise Servicetechniker werden, eine Vorstufe zum Meister. Außerdem könne man auch sein Fachabitur machen und ein Maschinenbau-Studium absolvieren. „Nach der Gesellenprüfung muss noch lange nicht Schluss sein", sagte der stellvertretende Innungsobermeister Torsten Braun.

Schieferherzen und Schornsteinfeger

Fast 90 Betriebe für 900 Schüler

SCHWEICH. 87 Betriebe und Institutionen haben sich Ende September rund 900 Schülern bei der Berufsmesse an der Stefan Andres-Realschule plus mit Fachoberschule in Schweich vorgestellt. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen acht bis zwölf der Gastgeberschule sowie von weiteren Schulen aus Schweich, Wittlich, Neumagen-Dhron, Trier, Waldrach und Hermeskeil, nutzten das Informationsangebot zu Ausbildungsberufen und Studiengängen.

Die Berufsinfomesse wird bereits im neunten Jahr von der Stefan-Andres-Realschule plus in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg organisiert.

Neben zahlreichen Handwerksbetrieben und Handwerksinnungen haben sich viele verschiedene Unternehmen und Behörden präsentiert.

Viel zu sehen und anzupacken gab es bei der Firma Ludes Bedachungen und den Dachdecker-Meistern Michael Ludes und Miriam Dorny. So konnten Schülerinnen und Schüler eine Virtual Reality-Brille aufsetzen und sich anschauen, wie es ist, wenn man auf einem Dach arbeitet. Tom und Max montierten derweil auf Zeit ein Entwässerungssystem an eine Regenrinne. Die Kontrolle der eigenen Arbeit führten die beiden gleich im Anschluss aus – mit Erfolg: Das in die Regenrinne gefüllte Wasser durchläuft das Entwässerungssystem wie geplant und ohne jede Undichtigkeit.

Als dritte Station konnte man mit einem Schieferhammer und einer Haubrücke Herzen aus Schieferplatten herausschlagen. Die Bedachungen Ludes GmbH ist ein Familienbetrieb, der stets nur einen Auszubildenden aufnehmen kann. Den aktuellen Auszubildenden hat Dachdeckermeister Ludes tatsächlich auf einer Berufsmesse wie dieser gefunden.

Am Stand nebenan präsentierte sich die Schornsteinfegerinnung Trier mit den Lehrlingsbetreuern Marco Schäfer, Sven Philippi sowie Lehrlingswart Kai Stürmer. Für den Nachwuchs bietet die Schornsteinfegerschule Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern einen besonderen Service. Die Auszubildenden können während des Block-Unterrichts dort kostenfrei wohnen, umsonst in der Kantine essen und das hauseigene Fitnessstudio nutzen. Zudem wird jedem Auszubildenden ein Laptop zur Verfügung gestellt.

15 bis 20 Lehrstellen bietet die Mercedes Hess GmbH & Co. KG in Trier an ihren Standorten in der Region an. Ein Drittel im kaufmännischen Bereich als Automobilkaufleute, zwei Drittel in der Werkstatt als Mechatroniker, Karosseriebauer und Lackierer. Automobilkaufleute bei Mercedes Hess starten jedoch erst im Verkaufsteam, wenn sie nach der Lehre eine einjährige Weiterbildung absolviert haben. Die Stationen in der kaufmännischen Ausbildung sind im Service, im Ersatzteillager und in der Buchhaltung.

Wichtig im Job ist vor allem ein gutes Betriebsklima. Dieses findet man bei der Firma Schneider Elektro GmbH aus Bekond, sagen Frederik Haun und Jessica Nummer. Und nach der Ausbildung sei eine Übernahme im Betrieb praktisch sicher. Haun gefällt mitunter an der Arbeit, dass man auch „geheime Orte sieht", wie zum Beispiel bei Arbeiten auf der Basilika oder im Trierer Dom.

Die Schreiner-Innung Trier-Saarburg war ebenfalls mit mehreren Vertretern vor Ort. Gemeinsam warb man für eine Ausbildung im Schreinerhandwerk. Nebenan präsentierte sich die Leyendecker Holzland GmbH & Co. KG mit den Ausbildungsberufen Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, dem Dualen Studium Bachelor of Arts Holzbetriebswirtschaft, Kaufmann/-frau im E-Commerce, Holzmechaniker und Fachkraft für Lagerlogistik.

Michael Eschle, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg führte „richtig gute Gespräche mit Schülern." Einer der vielen Schüler sei sichtlich interessiert gewesen, erzählte ihm von seinem Praktikum und fragte, wo Eschle ihn in fünf Jahren sehe. Eschle sagte, wenn dieser so ambitioniert und engagiert bleibe, könne er dann bereits vor seiner eigenen Meisterprüfung stehen.

Simon Terres und Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck in Trier, präsentierten den interessierten Schülern anschaulich die vielfältigen Tätigkeiten des Elektronikers für Energie- und Gebäudetechnik.

Fotos: Jan Söfjer

Wettbewerbsvorteil durch Berufsausbildung

Die IGS Trier informierte über duale Ausbildung

TRIER. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg am Tag der Berufs- und Studienorientierung informierte die IGS Trier über die Vielfalt und Möglichkeiten einer dualen Ausbildung. Ein selbstständiger Meister verdient oft mehr als ein Bachelor-Absolvent. Es ist nicht der einzige Vorteil, den eine Berufsausbildung mit sich bringt. Sei es mit oder ohne Studium.

Gemeinsam mit dem Schreinermeister Marc Grewenig aus Welschbillig stellt Karl-Hans Porten an diesem Tag Ende September den Tischlerberuf vor und zeigt, welche Freude es machen kann, selber etwas mit den eigenen Händen zu bauen. Porten legt den Schülern den Zauberwürfel hin. Sechs Holzstäbe, davon einige mit Aussparungen, sind zu einer geometrischen Figur verschmolzen. Die Schüler im Werkraum der IGS Trier sollen den Würfel zusammensetzen. Auf Zeit. 20 Sekunden haben sie. „Und los!", sagt der Berufsschullehrer von der BBS für Gestaltung und Technik in Trier. Niemand schafft es. Dann dürfen die Schülerinnen und Schüler selbst ran und bauen unter Anleitung aus Holzstäben ihre eigenen Zauberwürfel.

Dass eine Berufsausbildung im Handwerk eine sehr gute Option auch nach dem Abitur sein kann, ist vielen Schülern gar nicht bewusst. Eltern und Gesellschaft vermitteln heutzutage oft das Bild, dass man ein Studium brauche, um beruflich erfolgreich zu sein. „Doch ein selbstständiger Meister verdiene oft mehr als ein Bachelor-Absolvent", sagt Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Eine Berufsausbildung könne auch ein Studium ergänzen. „Wer Elektrotechnik studieren möchte, kann vorher eine Ausbildung als Elektroniker absolvieren", so Fackler. Für Architekten biete sich eine Schreiner- oder Maurerlehre an. Das stelle einen echten Wettbewerbsvorteil nach dem Studium dar, da man bereits Berufserfahrung habe. Während des Studiums entfalle das Pflichtpraktikum. Man verfüge bereits vor dem Studium über einen Berufsabschluss und sei damit abgesichert. Eine Ausbildung sei obendrein in teils nur 18 Monaten möglich. Mit Abitur kann man im zweiten Lehrjahr einsteigen und bei guten Noten die Gesellenprüfung um ein halbes Jahr vorziehen. Und wer kein Abitur hat, erwirbt mit einer Berufsausbildung die allgemeine Fachhochschulreife. Ein Meister hat gar Abiturstatus und ist somit zu jedem Studium qualifiziert.
Wie die Arbeit als Elektroniker konkret aussieht, zeigen die Elektrotechnikermeister Simon Terres und Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck. Sie simulieren die Schaltung einer Förderbandanlage mit Silo, Lichtschranken für den Sicherheitsbereich und mehr. Jeder Schüler schließt einen Schalter an und schraubt ihn zusammen. Auch den Funktionstest übernehmen die Schüler eigenhändig und stellen mit Stolz fest, dass alle Schaltungen richtig installiert sind.

Ebenfalls anspruchsvoll sind die Übungsstationen von Friseur-Meisterin Nadine Knauff im Nachbarklassenraum. Mit der Auszubildenden Joelyn Kilburg zeigt Knauff den Schülern, wie man tolle Flecht- und Steckfrisuren zaubert und wie man Foliensträhnen und Locken macht.

Draußen präsentiert Obermeister Eugen Müller sein Handwerk im Bausprinter, den die Baugewerksinnung Trier-Saarburg eigens für diesen Tag über den Landesverband gebucht hat. Die Schüler können dort mit einem Spielzeugbagger Holzklötze bewegen. Der Umgang mit der Steuerung will geübt sein. Man müsse sie mit Gefühl bedienen, sagt Müller. Das ist beim Baggersimulator, in den man sich hineinsetzen kann, nicht anders.

Die Firma Köhler für Straßen- und Sonderbau hat gar einen echten, kleinen Bagger mitgebracht. Die Schüler dürfen sich hineinsetzen und unter Aufsicht die Schaufel lenken. Darüber hinaus lernen die IGS-Schülerinnen und Schüler, wie man Wandverschalungen montiert und Pflastersteine legt.
Den Schülerinnen und Schülern bieten sich viele verschiedene Möglichkeiten. Wer sich jetzt bewirbt, hat die Qual der Wahl: Um die 1000 Lehrstellen haben die Betriebe in der Region zurzeit noch zu vergeben.

Raphael Kämmer ist von Beginn an ein begeisterter Metaller mit Blick auf Weiterbildung. Im Sommer beginnt er die Meisterschule", erzählt sein Ausbilder Klaus-Michael Dimmer. Raphael selbst ganz praktisch: "Eine gute Ausbildung ist das Fundament für mein kommendes Arbeitsleben." *Foto: Metallbau Dimmer*

14 erste Landessieger aus der Region

Handwerksnachwuchs beim Wettbewerb auf Landes- und Bundesebene erfolgreich

REGION. Gleich 14 Mal „Gold": Starke Leistungen zeigten die besten Gesellenprüflinge der Region beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene. Beim traditionellen Berufswettkampf gab es für den Handwerksnachwuchs neun zweite und drei dritte Plätze.

„Unser Junggeselle Philipp Leisen mit seinem Gesellenstück.Es ist eine Stele aus Udelfanger Sandstein und zeigt die verschiedenen Oberflächenbearbeitungen für Sandstein von "grob gespitzt" bis „fein geschliffen". Zusätzlich ist der Schriftzug Steinmetz eingemeißelt und ein Profillauf ausgeführt. Wir freuen uns über seinen 2. Platz beim Landeswettbewerb", so sein Ausbilder Konrad Schmitt.
Foto: Konrad Schmitt OHG

Zum Landeswettbewerb waren die jungen Gesellen in diesem Jahr im Bildungszentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern an den Start gegangen. Bewertet wurden je nach Beruf in Klausur gefertigte Arbeitsproben oder Gesellenstücke nach den Maßstäben des Wettbewerbs.

Die ersten Landessieger qualifizierten sich zur Teilnahme am Bundesentscheid und gegebenenfalls an der internationalen Berufsolympiade. „Die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb ist nicht nur ein gutes Karrieresprungbrett", sagt Dr. Carl-Ludwig Centner, Abteilungsleiter Ausbildung und Geschäftsführer bei der Handwerkskammer Trier. „Darüber hinaus bietet sie die Chance, in die sehr lukrative Begabtenförderung aufgenommen zu werden, mit der ein Stipendium verbunden ist. Damit lässt sich insbesondere eine Meisterausbildung finanzieren."

Landessieger aus dem Kammerbezirk Trier (in Klammern die Namen der Ausbildungsbetriebe):

Erste Landessieger:
David Mauel, Beton- und Stahlbetonbauer, Nettersheim (Bauunternehmung Bruno Klein GmbH & Co. KG, Jünkerath); Matthias Kremer, Dachdecker, Trier (Konrad Kremer Bedachungen GmbH & Co. KG, Trier); Jonas Monzel, Elektroniker FR: Energie- und Gebäudetechnik, Orenhofen (Kurth Elektro GmbH & Co. KG, Bitburg); Kathrin Eichhorn, Fahrzeuglackiererin, Kinderbeuern (Andreas Frasch, Hontheim);

„Die Tradition von top ausgebildeten Auszubildenden setzt sich mit der Bundessiegerin im Glaserhandwerk, Michelle Reitz, weiter fort. Des Weiteren wurde sie mit dem 1. Preis im Wettbewerb „die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten" ausgezeichnet. In den vergangenen sechs Jahrzehnten konnten bereits mehr als 16 Bundessieger und weit mehr als 60 Kammer- und Landessieger aus unserem Hause gezählt werden", so Oliver Berg, Geschäftsführer von Glaskunst Kaschenbach. Er leitet mit seinem Geschäftspartner Thorsten Meyer seit 2017 die Geschäfte des Traditionshauses. „Wir sind sehr stolz auf Michelle, dass sie so eine tolle Leistung erzielt hat, was aber auch ein Zeichen guter Ausbildung und viel Engagement unserer Mitarbeiter widerspiegelt."
Foto: Glas Kunst Kaschenbach

Tim Heinz, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Ehlenz (Roth Ausbau e.K. Idenheim); Michelle Fischer, Fotografin, Hillesheim (Dieter Pfingstmann & Joachim Mayer GbR, Prüm); Michelle Reitz, Glaserin FR: Verglasung und Glasbau, Kirf (Glas Kunst Kaschenbach GmbH, Trier); Clara-Maria Katzmann, Graveurin SP: Reliefgraviertechnik, Beilingen (Stuco Metall GmbH, Speicher); Phillip Holzweißig, Informationselektroniker SP: Geräte- und Systemtechnik, Olmscheid (Klaus-Peter Kill, Prüm); Philipp Daus, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker FR: Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Wittlich (MAN Truck & Bus SE, Wittlich); Isabel Mayer, Kauffrau für Büromanagement, Hockweiler (Handwerkskammer Trier); Janine Faulhaber, Raumausstatterin, Trassem (Christa Peifer, Gardinenhaus, Konz); Simon Lohmer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Wittlich (Lohmer Isoliertechnik GmbH, Osann-Monzel); Lena Lamberty, Zahntechnikerin, Wallersheim (Zahntechnik Jung GmbH, Gerolstein)

Zweite Landessieger:

Miguel Peters, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Speicher (Irmgard Peters, Speicher); Marie Leisen Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Fleischerei, Waxweiler (Guido Schmitz, Neuerburg); Tim Scholtes, Kraftfahrzeugmechatroniker, Butzweiler (Porsche Zentrum Trier Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs GmbH, Trier); Patrick Theis, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Karl (Stefan Marx, Landscheid); Raphael Kämmer, Metallbauer FR: Konstruktionstechnik, Philippsheim (Klaus Michael Dimmer, Bitburg-Mötsch); Johannes May, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Riol (Stefan Teusch, Wittlich-Wengerohr); Philipp Leisen, Steinmetz und Steinbildhauer FR: Steinmetzarbeiten, Neidenbach (Konrad Schmitt OHG, Kordel); Yannick Hein, Straßenbauer, Saarburg (L. Elenz GmbH & Co. KG, Konz); Max Follmann, Tischler, Föhren (Johannes Kreten, Schweich)

Matthias Kremer (links) aus Trier ist rheinland-pfälzischer Landessieger im Dachdeckerhandwerk und auch 2. Bundessieger. Hier im Bild mit dem 1. Bundessieger Paul Hein (Mitte) und dem 3. Bundessieger Lucas Röttig. Sein Ausbildungsbetrieb Konrad Kremer Bedachungen aus Trier ist zu Recht stolz auf ihn. *Foto: Konrad Kremer Bedachungen*

Landessieger Simon Lohmer, Wärme-, Kälte- und Schallschutz-Isolierer, hat seine Ausbildung im väterlichen Betrieb Lohmer Isoliertechnik absolviert. Auch er war beim Bundesleistungswettbewerb sehr erfolgreich und holte einen 3. Platz mit nach Hause. Seit November ist er bereits im Meisterkurs."Der Beruf des WKSB-Isolierers ist in der heutigen Zeit ein besonders wichtiger Berufsstand, in dem die Punkte Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz besonders im Fokus stehen, was dem Umweltschutz zu Gute kommt", so Inhaber Stefan Lohmer. *Foto: Lohmer Isoliertechnik*

Dritte Landessieger:

Antonia Gompelmann, Augenoptikerin, Dauwelshausen (Fielmann Augenoptik AG & Co. OHG, Bitburg); Sophia Blum, Maßschneiderin SP: Damen, Trier (Stadtverwaltung Trier); Johannes Grundhöfer, Maurer, Hentern (Erwin Becker GmbH, Saarburg)

Beim Bundeswettbewerb stellten sich die Landessieger mit mehr als 3.000 Wettkämpfern den Aufgaben. Hier waren erfolgreich als

1. Bundessieger

Philipp Daus, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker FR: Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Wittlich (MAN Truck & Bus SE, Wittlich)

2. Bundessieger

Matthias Kremer, Dachdecker, Trier (Konrad Kremer Bedachungen GmbH & Co. KG, Trier); Michelle Reitz, Glaserin FR: Verglasung und Glasbau, Kirf (Glas Kunst Kaschenbach GmbH, Trier)

3. Bundessieger

Simon Lohmer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Wittlich (Lohmer Isoliertechnik GmbH, Osann-Monzel)

1. Preisträgerin "Die Gute Form im Handwerk"

Michelle Reitz, Glaserin FR: Verglasung und Glasbau, Kirf (Glas Kunst Kaschenbach GmbH, Trier)

HEES & PETERS
Wir sind die Profis für:
Beschläge · Maschinen · Werkzeuge · Bauelemente
Befestigungstechnik · chemische Produkte · Rollläden
Sicherheitstechnik · Schlüsseldienst · Gartengeräte
Arbeitsschutz · Betriebseinrichtung
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.45-17.00 Uhr
Sa. 9.00-12.45 Uhr
Metternichstraße 4 | 54292 Trier | Telefon: 0651/ 20907-0
www.heesundpeters.com

SHK-Auszubildende geben Schülern Einblick in ihren Beruf

TRIER. Acht Schüler der Kurfürst-Balduin-Realschule plus haben im November an der Berufsschule für Gestaltung und Technik in Trier einen Einblick in das SHK-Handwerk erhalten. Unterwiesen wurden die Schüler von Auszubildenden Anlagemechanikern für Sanitär-, Heizung und Klima-Technik. An der Berufsschule gibt es einen Technik-Raum mit beispielsweise Wärmepumpen und einem Abwasserturm mit durchsichtigen Abwasser-Rohren, in dem die Auszubildenden auch praktisch unterwiesen werden. Für die Schüler organisierten die Auszubildenden dort eine Rallye mit vier Stationen. So konnten die Schüler etwa an einem Abwasserturm, einer Öl-Heizung und an einem Wasserfilter arbeiten sowie ein WC aufhängen. Zum Schluss erhielten die Schüler kleine Preise.

"Daumen hoch" für das SHK-Handwerk. Da sind sich diese Auszubildenden und Schüler einig.
Foto: Innung für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik Trier-Saarburg

Horst Langen, der Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik Trier-Saarburg, hat den Tag initiiert und ist begeistert: „Das hat allen richtig Spaß gemacht. Es war eine große Motivation für die Auszubildenden, selber etwas weitergeben zu können. Ich war überrascht, wie sehr die sich da reingekniet haben. Das haben sie in ihrer Freizeit vorbereitet." Beim nächsten Mal möchte Langen alle Schulen in Trier-Saarburg einladen, um interessierten Schülern einen tieferen Einblick in das SHK-Handwerk zu geben. „Das können unsere Auszubildenden sehr gut."

Mindestausbildungsvergütung

Neuerungen in 2020

Der Bundestag hat eine Mindestausbildungsvergütung für Azubis beschlossen. Demnach erhalten neue Auszubildende mit Ausbildungsstart ab 2020 im ersten Lehrjahr 515 Euro im Monat. Dieser Basiswert soll mit den Jahren weiter ansteigen: Ab 2021 sollen Lehrlinge 550 Euro im ersten Lehrjahr verdienen, ab 2022 bereits 585 Euro und ab 2023 sogar 620 Euro. Ab 2024 wird die Mindestvergütung für das erste Ausbildungsjahr jährlich an die durchschnittliche Entwicklung aller Ausbildungsvergütungen angepasst. Für das zweite, dritte und vierte Ausbildungsjahr wird dem wachsenden Beitrag der Auszubildenden zur betrieblichen Wertschöpfung außerdem durch Aufschläge auf den Betrag aus dem Jahr des Ausbildungsbeginns Rechnung getragen. Tarifverträge haben jedoch Vorrang vor der Mindestvergütung. Laufende Lehrverhältnisse sind nicht betroffen.

Die in den Jahren 2020 bis 2023 geltenden Mindestausbildungsvergütungen*:

Ein Datenblatt vom Zentralverband des Deutschen Handwerk mit Hinweisen zur Umsetzung der Mindestausbildungsvergütung kann bei der Kreishandwerkerschaft angefordert werden.

Beginn der Lehre	ab 1. Lehrjahr (Basisjahr)	2. Lehrjahr (+18%)	3. Lehrjahr (+35%)	4. Lehrjahr (+40%)
01.01.2020	515,00 Euro	607,70 Euro	695,25 Euro	721,00 Euro
01.01.2021	550,00 Euro	649,00 Euro	742,50 Euro	770,00 Euro
01.01.2022	585,00 Euro	690,35 Euro	789,75 Euro	819,00 Euro
01.01.2023	620,00 Euro	731,60 Euro	837,00 Euro	868,00 Euro

*Es gelten Ausnahmen für tarifgebundene Unternehmen.

Quelle: HWK Trier

Pflichtlektüre "Ausbildung & Beruf"

Die Broschüre "Ausbildung & Beruf" bietet Antworten und Erklärungen zu den Fragen rund um die Berufsausbildung. Von Berufsschulunterricht und Urlaub über Verbundausbildung bis zur Zulassung zur Prüfung. Auch das Berufsbildungsgesetz/HWO und das aktuelle Jugendarbeitsschutzgesetz sind enthalten. Insbesondere wichtig für Betriebe, die Jugendliche unter 18 Jahren ausbilden. Dies Betriebe sind verpflichtet zum einen natürlich das Jugendarbeitsschutzgesetz einzuhalten, aber auch, dieses für alle zugänglich im Betrieb auszulegen. Die Gewerbeaufsicht kontrolliert unter anderem genau dies im Rahmen ihrer Betriebsbesuche.

Die Broschüre erhalten Ausbildungsbetriebe kostenfrei bei ihrer Kreishandwerkerschaft oder sie kann direkt über das Bundesministerium für Bildung Forschung angefordert werden. Ebenso steht die Broschüre auch als Datei zum Download unter https://www.bmbf.de/publikationen/ zur Verfügung.

Ausbildungsmesse EINFACH MACHEN

Die etwas andere Messe im Vulkaneifelkreis

HILLESHEIM. Die Kreishandwerkerschaft MEHR und die angeschlossenen Handwerksinnungen veranstalten am 21. März in Hillesheim die Ausbildungsmesse „EINFACH MACHEN" für Handwerksbetriebe aus dem Vulkaneifelkreis. Die Teilnahme ist kostenlos. Auch die Schulen in der Region werden in das Messekonzept eingebunden.

Was ist besonders an dieser Messe?

Der Berufe-Parcours: Die Handwerksbetriebe bilden einen Berufe-Parcours mit Infos und kleinen praktischen Aufgaben zu ihren Ausbildungsangeboten. Diese können die Schülerinnen und Schüler in kleinen Teams durchlaufen. Es winken attraktive Preise.

Die Elternlounge: Hier können sich die Eltern über die Berufe im Handwerk informieren und mit den Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kommen.
Anmeldemöglichkeit für Handwerksbetriebe aus der Vulkaneifel ist noch bis zum 15. Januar unter:
mehr@das-handwerk.de.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Informationen zu der Messe findet man auch unter www.myhandwerk.info/EINFACHMACHEN/ im Internet.
Unterstützt wird die Veranstaltung durch die Kreissparkasse Vulkaneifel und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH.

Berufsorientierungsmessen

aus dem Gebiet der Kreishandwerkerschaft MEHR

Montag, 27.01.2020
Zukunfts-Werkstatt
St. Matthias Gymnasium Gerolstein

Donnerstag, 06.02.2020
Tag der beruflichen Bildung im Landkreis Bernkastel-Wittlich
BBS Wittlich

Freitag, 07.02.2020
Tag der beruflichen Aus- und Weiterbildung
BBS Prüm

Samstag, 21.03.2020, 14 – 18.00 Uhr
Ausbildungsmesse EINFACH MACHEN
Hillesheim

Donnerstag, 02.04.2020, 17 – 19.30 Uhr
Berufsinfomesse
Realschule plus Kelberg

Tage der Berufs- und Studienorientierung

aus dem Gebiet der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Donnerstag, 30.01.2020
Bewerbercamp
Realschule plus Kell am See

Mittwoch, 05.02.2020
Berufsorientierung für 9. Klassen der Realschulen und Gymnasien
RS plus Saarburg, BBS Saarburg, Gymasium

Donnerstag, 17.03.2020
Realschule plus Kell am See

Dienstag, 07.04.2020
Moseltal Realschule plus, Trier

Mittwoch, 22.04.2020
Donnerstag, 23.04.2020,
Berufsinformation für 11. Klassen
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

Dienstag, 05.05.2020
IGS Hermeskeil

Dienstag, 12.05.2020
Ruwertal Realschule plus, Waldrach

Dienstag, 19.05.2020
Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trier

Dienstag, 16.06.2020
Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier

Dienstag, 22.09.2020
Berufsinformationsmesse
Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich

Donnerstag, 08.10.2020
IGS Trier

Sechs neue Ehrenamtsträger mit Goldstatus

Kreishandwerkerschaft MEHR verleiht Ehrennadeln

Die neuen Ehrennadelträger von links: Leo Emondts, Hermann Zahnen, Alfons Schmitz, Dietmar Müller und Peter Firley. Hintere Reihe von links: Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht und die Kreishandwerksmeister Bernd Elsen und Hermann Waldorf, daneben Dirk Kleis (Geschäftsführer). Es fehlt die Ehrennadelträgerin Christa Schneider. *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

PRÜM. Es ist eine schöne Tradition bei der Kreishandwerkerschaft MEHR, langjährig ehrenamtlich Engagierte mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft - der höchsten Auszeichnung der Organisation - zu ehren.
Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht würdigte Ende November gemeinsam mit seinen beiden Kreishandwerksmeisterkollegen Bernd Elsen und Hermann Waldorf und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR, Dirk Kleis, das ehrenamtliche Engagement von sechs Kolleginnen und Kollegen. Sie alle haben sich in besonderem Maße für ihren Berufsstand, ihre Innung und für das Handwerk insgesamt verdient gemacht und engagieren sich teilweise bis heute im Ehrenamt. Zur Überreichung hatte die Kreishandwerkerschaft in die Kapelle des ehemaligen Konvikt in Prüm eingeladen, wo zusammen mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe viele Gäste aus Handwerk und Politik der Feierlichkeit beiwohnten.

Die Geehrten in alphabetischer Reihenfolge:

- Leo Emondts, Bäckermeister aus Kerpen: 26 Jahre Ehrenamt in der Bäcker-Innung (Vorstand und Prüfungsausschuss)
- Peter Firley, Oberstudienrat aus Schweich: 34 Jahre Ehrenamt (Prüfungsausschuss Fleischer-Innung, BBS Bernkastel & Gerolstein)
- Dietmar Müller, Friseurmeister aus Hillesheim: 20 Jahre Ehrenamt in der Friseur-Innung Westeifel (Vorstand)
- Alfons Schmitz, Oberstudiendirektor aus Wittlich: für besondere Verdienste um die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses im Handwerk
- Christa Schneider, Oberstudienrätin aus Schweich: 25 Jahre Ehrenamt (Prüfungsausschuss Fleischer-Innung, BBS Bernkastel)
- Hermann Zahnen, Zimmerermeister aus Sellerich: 18 Jahre Ehrenamtszeiten in herausragender Position (Zimmerer-Innung, Kreishandwerksmeister, Vize-Präsident Handwerkskammer Trier)

Das regionale Handwerk feiert seine 69er

Verleihung der Goldenen Meisterbriefe 2019

PRÜM. Regierungswechsel in Deutschland als auch in den USA und in Frankreich, Woodstock Festival, die Mondlandung der Apollo 11: große Ereignisse aus dem Jahr 1969. Für 60 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus den drei Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und dem Landkreis Vulkaneifel war 1969 ebenfalls ein Ereignisjahr. Sie hatten ihre Meistertitel erworben. Jetzt, nach fünfzig Jahren, wurden sie Ende November im Beisein von zahlreichen Gästen aus Handwerk und Politik mit dem Goldenen Meisterbrief geehrte. Dazu eingeladen hatte die Kreishandwerkerschaft MEHR in die Kapelle des ehemaligen Konvikt in Prüm. Überreicht wurden die Goldenen Meisterbriefe in einer Feierstunde durch den Präsidenten der Handwerkskammer Trier, Rudi Müller und den Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht. Als besonderer Ehrengast erhielt Fleischermeister Eugen Pitsch aus Speicher die Ehrenurkunde für 60 Jahre Meistertitel überreicht.

19 Meisterjubilare des Jahrgangs 1969 und ein Jubilar des Jahrgangs 1959 nahmen ihre Urkunden in Prüm persönlich in Empfang. Mit (rechts) Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier sowie Raimund Licht, Vorsitzender Kreishandwerksmeister und (links) Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR. *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

Im Bild: *Bäcker Alfons Scholzen, Wittlich. Elektroinstallateure und Elektriker: Klaus Dieter Fritzen, Gransdorf; Rudolf Hoffmann, Niederprüm; Rau-Ditmar Jünger, Lissendorf. Fleischer Eugen Pitsch, Speicher (60 Jahre Meisterbrief). Friseurinnen und Friseure: Martha Commes, Bernkastel-Kues; Alois Knörr, Stadtkyll; Gerwald Schömann, Hetzerath. Gas- und Wasserinstallateur Walter Ganser, Jünkerath. Kfz-Mechaniker: Klaus Elsen, Bitburg; Otto Ferres, Wittlich; Dieter Schäler, Neuerburg. Maler und Lackierer: Egon Büttner, Bengel; Norbert Klinkhammer, Neuerburg; Friedhelm Nunnemann, Bollendorf. Maschinenbauer Winfried Bach, Malberg. Maurer: Albert Hoffmann, Berndorf; Karl Hans Rauen, Salmtal. Weberin Irmhild Thome, Dingdorf. Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Manfred Wagner, Üdersdorf.*

36 Goldene Meister wurden geehrt

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg ehrt die Alt-Meister

Die Jubilare anlässlich der Feierstunde. *Foto: Jan Söfjer*

TRIER. Vor 50 Jahren haben sie ihren Meisterbrief erhalten. Sie haben Nachwuchs ausgebildet, Kunden glücklich gemacht und die Wirtschaft in Schwung gehalten. Dafür wurden nun 36 Alt-Meister von der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg geehrt.

Es war Klaus Wageners Wunsch von Kindesbeinen an, Tischler zu werden. Nun bekam er und 35 weitere Handwerksmeister den Goldenen Meisterbrief verliehen. Vor 50 Jahren haben sie den Meistertitel erworben. Es war das Jahr 1969. Neil Armstrong betrat als erster Mensch den Mond. In Trier war Josef Harnisch Oberbürgermeister.

So viele Geehrte gab es lange nicht, sagte Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller. „Der Goldene Meisterbrief findet zunehmend mehr Anklang." Die von Walter Oberbillig moderierte Ehrung wurde von der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg organisiert. Handwerkskammer-Präsident Rudi Müller sagte zu den Alt-Meistern: „Sie haben vielen Menschen über Jahrzehnte hin Arbeit gegeben, haben manchem benachteiligten Jugendlichen eine Berufs- und damit eine Lebensperspektive gegeben und haben die Probleme und die Wünsche von tausenden Kunden gelöst. Außerdem haben Sie jede Menge Steuern gezahlt und damit zum Wohlstand für uns alle beigetragen."

Vieles sei in den vergangenen 50 Jahren passiert, sagte Müller. Das Handwerk sei Hightech geworden. Vieles sei einfacher, manches aber auch unpersönlicher geworden. „Umso wichtiger ist es, dass wir Handwerker unsere alten Tugenden und Werte pflegen. Die Nähe zu unseren Kunden, die Problemlösung und vor allem das Herzblut, das wir in unsere Arbeit stecken. Das ist unser Lebenselixier."

Die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Bärbel Schädlich, sagte gerade in Hinblick auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken habe der Goldene Meisterbrief einen besonderen Stellenwert. Hier zeige sich, wer die Wirtschaft getragen habe. Triers Oberbürgermeister Wolfram Leibe sprach von der „Lebensleistung einer Aufbaugeneration".

Zu dieser gehört auch der Schreinermeister Hans Berres (80). Schon sein Vater war Schreiner. Schornsteinfegermeister Manfred Zahren (73) hat den aktuellen Innungsobermeister Klaus Kwiatkowski ausgebildet, der auch an dem Tag anwesend war. Der Maler- und Lackierermeister Norbert Klinkhammer (76) hat in seinem Berufsleben 25 Lehrlinge und drei Meister ausgebildet. Der Goldene Meisterbrief sei für ihn „das Schönste, was man im Beruf erreichen kann". Am Ende griff der singende Malermeister noch zur Überraschung aller Anwesenden, insbesondere der Band Ulis PopLounge, zum Mikrofon und sang von Lolita „Seemann (deine Heimat ist das Meer)". Seine spontane Gesangseinlage trug sehr zur guten Stimmung der Veranstaltung bei und animierte gar den gesamten Saal zum Mitsingen.

Die Geehrten

Bäckermeister: Franz Koltes, Franz Schmitz; Buchdruckermeister: Helmut Marmann; Damenschneidermeisterin: Lieselotte Keukert; Elektroinstallateurmeister: Michael Dany, Werner Lehnen, Rudolf Pauli, Gerhard Traut, Herbert Trossen; Friseurmeister: Pietro Petrini; Gas- und Wasserinstallateur-Meister: Hermann Kirchen; Goldschmiedemeister: Ludwig Perrot; Kfz-Mechanikermeister: Gerhard Auler, Helmut Görres, Günter Wener; Maler- und Lackierermeister: Karl-Josef Barth, Norbert Klinkhammer, Ferdinand Lorscheider; Maurermeister: Alfred Klaes, Adolf Sturm, Horst Wegener; Schornsteinfegermeister: Edmund Bernard, Wolfgang Michel, Manfred Zahren; Tischlermeister: Karl-Heinz Bamberg, Hans Berres, Manfred Johann, Heinz-Albert Klein, Helmut Mushoff, Wilhelm Oberst, Franz Schwind, Helmut Stroh, Norbert Thull, Klaus Wagener, Hermann Zillgen; Zimmerermeister: Günther Tschickardt.

Ehrenamtsakademie

Um Ehrenamtsträger bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen, bietet die Handwerkskammer (HWK) Trier gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften (KHS) MEHR und Trier-Saarburg auch in 2020 kostenlose Fortbildungen an. Die Termine im vergangenen Jahr waren schnell ausgebucht und ein voller Erfolg für die Teilnehmer.
Konkrete Einladungen zu den Veranstaltungen erfolgen durch die KHS. Anmeldungen werden von der HWK entgegengenommen.
Kontakt: Christian Neuenfeldt, cneuenfeldt@hwk-trier.de, 0651 207-13

Wenn die Gesundheit Chefsache ist

Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Beim Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg wurden 52 Ausbildungsbotschafter des Handwerks geehrt und Firmen ausgezeichnet, die sich um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter kümmern.

Im Herbst letzten Jahres hatte Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller eine Delegation aus Brasilien in seinen Elektro-Betrieb nach Saarburg eingeladen. Die Gäste staunten, dass in Deutschland Betriebe ihren Auszubildenden ein volles Monatsgehalt zahlen, obwohl sie auch Zeit in der Berufsschule verbringen würden. „Die duale Berufsausbildung genießt weltweite Anerkennung", sagte Benzmüller beim Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg im Tagungszentrum der Industrie- und Handelskammer Trier. Sorgen bereitet Benzmüller jedoch „die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen". Alleine im Kammerbezirk Trier gab es ein Minus von 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut Bundesagentur für Arbeit fehlten deutschlandweit 160.000 Fachkräfte im Handwerk und Benzmüller schätzt, dass es noch weit mehr sind. Diesem Negativtrend gelte es entgegensteuern.

Eine Ursache für die sinkenden Zahlen sieht der Kreishandwerksmeister auch im „Akademisierungswahn". „Ein beruflicher Abschluss muss sich nicht hinter einem Bachelor- oder einem Master-Abschluss verstecken. Hoch qualifizierte Fachkräfte sind der Motor der Deutschen Wirtschaft. Nur durch die Leistung seiner Fachkräfte bleibt sie, bleibt das Handwerk, national und grenzüberschreitend wettbewerbsfähig."

Das sieht auch die Staatssekretärin aus dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, Daniela Schmitt, so. „Das Handwerk ist das Herzstück des wirtschaftlichen Erfolgs in Rheinland-Pfalz. Betriebe die ausbilden, leisten einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt." Der Erfolg wäre allerdings, so Schmitt, nicht denkbar ohne das Innungswesen, den Ehrenamtsträgern und den Kreishandwerkerschaften." Besonders begrüßte Schmitt das Konzept der Ausbildungsbotschafter. „Niemand kann authentischer für das Handwerk werben, als Handwerker selbst."

Vor zehn Jahren hat die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg die ersten Kooperationsvereinbarungen mit Realschulen plus getroffen und mit Leben gefüllt, etwa mit Berufsinfomessen, Workshops und Meisterbesuchen im Unterricht. Der erste Ausbildungsbotschafter war Helmut Schröer, ehemaliger Oberbürgermeister von Trier. Früher, erinnert er sich, habe es nicht genügend Lehrstellen gegeben, heute gebe es nicht genügend Auszubildende. Mittlerweile habe die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg mit sämtlichen Realschulen plus und allen Integrierten Gesamtschulen im Kreis Kooperationsverträge. Zukünftig sollen auch Gymnasien hinzukommen. Sehr erfolgreich sei etwa die Berufsinfomesse an der Realschule plus in Schweich, bei der dieses Jahr 84 Betriebe mitgemacht hätten, nicht nur aus dem Handwerk. Seit 2011 lobt die Kreishandwerkerschaft das Qualitätssiegel „Schule – Handwerk" aus – für Schulen, die sich bei der Berufsorientierung besonders engagieren. Seit 2015 gibt es dazu auch einen Schülerwettbewerb.

Ehrung für 52 Ausbildungsbotschafter des Handwerks. *Fotos: Jan Söfjer*

Der Maler- und Lackierermeister, Innungsobermeister und Inhaber des Malerbetriebes L. Kirsch, Michael Eschle, sagt: „Ich habe einen tollen Beruf und mache nichts lieber, als darüber zu sprechen." Auch für den Elektronikermeister Simon Terres von der Firma Elektro Bloeck ist es „eine Herzenssache", sein Handwerk in Klassen zu präsentieren. Bärbel Schädlich, Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, ist stolz auf das „tolle Engagement der Ausbildungsbotschafter, die sich in einem hohen Maße ehrenamtlich für unser Schulprojekt einbringen". Deswegen wurden beim Jahresempfang 52 Ausbildungsbotschafter aus dem Handwerk für ihre Arbeit geehrt.

Firmen mit Gesundheitspreis ausgezeichnet

Ausgezeichnet wurden auch Betriebe, die sich besonders in der betrieblichen Gesundheitsförderung engagieren. Den ersten Platz erreichte die Firma Flach Bad und Heizung aus Schweich. Zwei Dinge beeindruckte die Jury. Zum einen fragt die Firmenleitung die Mitarbeiter regelmäßig, was sie gerne unternehmen würden. Zuletzt wurde so ein Tanzkurs angeboten. Zum anderen bekommt jeder Auszubildende einen Mentor an die Seite, der ihn nicht nur in beruflichen Fragen berät, sondern auch zu Themen wie Suchtverhalten, Mediennutzung und Bewegung. Das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro möchte Firmenchef Günter Späder verwenden, um den Sozialraum in eine „Wohlfühloase" umzuwandeln.

Jörg Loth ist Vorstand der Innungskrankenkasse IKK Südwest, welche den Gesundheitspreis gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg ausgeschrieben hat. Er sagt, Arbeitnehmer müssten heute länger arbeiten als früher. Mitarbeiter müssten daher auch länger gesund bleiben. Obendrein sei die betriebliche Gesundheitsförderung eine Möglichkeit, als Arbeitgeber attraktiver zu sein und mehr Fachkräfte anzuziehen. „Es läuft aber nur, wenn die Unternehmensleitung dahinter steht. Gesundheit ist Chefsache", sagte Loth.
Mit dem zweiten Preis (1500 Euro) wurde die Firma Köhler Straßenbau in Trier ausgezeichnet. Sie bietet für Mitarbeiter etwa Gesundheitstage, Check-ups, wöchentliche Rückenfit-Kurse,

eine Laufgruppe, Kooperationen mit Fitnessstudios, Nichtraucherseminare sowie kostenloses Obst und Anti-Stresskurse an.
Der dritte Preis (1000 Euro) wurde gleich zwei Mal vergeben, da die Jury sich nicht einstimmig für nur ein Unternehmen entscheiden konnte.
Zur Freude der beiden Preisträger. Die Firma Scholtes Fliesen & Sanitär

Als IKK Sonderpreis gab es eine Sprossenwippe, die zusammen mit Staatssekretärin Daniela Schmitt (3.v.l.) und Vertretern der IKK Südwest sowie der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, an die Vertreter der Katholische Kita gGmbH überreicht wurde.

aus Trier bietet eine aktive Mittagspause an, Fachvorträge und Schulungen zu Gesundheitsthemen, einen Firmenlauf und alle zwei Jahre einen Gesundheitstag. Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Autohaus Werner aus Saarburg, das jedem Mitarbeiter die Gesundheitsapp der Firma Comotion bezahlt. Mit dieser können sich die Mitarbeiter von einem professionellen Coach etwa zu den Themen Sport, Ernährung und Entspannungsmethoden beraten lassen.
Zwei Innovationspreise (500 Euro) gingen an Fischenich Stuck und Putz aus Ulmen und an die Fleischerei Klassen aus Temmels. Die Firma Fischenich bezahlt jedem Mitarbeiter zwei Mal im Monat einen Besuch beim Physiotherapeuten. Die Fleischerei Klassen bietet jedem Mitarbeiter und deren Familienangehörigen den kostenlosen Besuch im betriebseigenen Fitnessraum und im firmeneigenen Schwimmbad an.

Die Gewinner des Gesundheitspreises der IKK-Südwest und Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg.

Einen Sonderpreis in Form einer Sprossenwippe, die temporär in verschiedenen Kitas eingesetzt werden kann, gab es für die Katholische Kita gGmbH, Träger von 151 Kindertageseinrichtungen. Der Träger beschäftigt eine Beauftragte für betriebliches Gesundheitsmanagement und bietet seinen Mitarbeitern, unter anderem, vergünstige Tarife in Fitnessstudios an.

Reger Austausch bei Jahresgesprächen

Handwerksvertreter im Gespräch mit Ortsbürgermeister Wolfram Leibe.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Reger Gedankenaustausch findet alljährlich bei den Gesprächen mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg statt. So wurde im vergangenen Herbst wieder eine breite Palette von Themen in beiden Sitzungen diskutiert. Bei der Stadt Trier standen nachfolgende Themen zur Diskussion: Digitalisierung in Schulen, Investitionsprojekte, Vergabepraktiken, Regensburger Modell und Digital Hub. Neben den öffentlichen Ausschreibungen und Vergabe-Portalen stand der Breitbandausbau auf der Tagesordnung bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

Gerd Benzmüller geehrt

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. „Sich jahrzehntelang für die Mitbürger zu engagieren, und dies nicht nur in der Kommunalpolitik, sondern zugleich in Vereinen, im sozialen und kirchlichen Bereich, das ist vorbildlich und verdient ein großes Dankeschön", so Landrat Günther Schartz anlässlich der Verleihung der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz an Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller. Das Foto zeigt Gerd Benzmüller (vorne rechts) zusammen mit Landrat Schartz (vorne links) und weiteren Bürgern, die vom Landkreis Trier-Saarburg ausgezeichnet wurden.

Delegiertenversammlung tagte

Harald Schmitz ist neuer Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft MEHR

GEROLSTEIN. „Die Selbstverwaltung im Handwerk steht und fällt mit dem freiwilligen Engagement von ehrenamtlich Aktiven. In den Vorständen und Gesellenprüfungsausschüssen unserer hiesigen Innungen sind das rund 500 Handwerkerinnen und Handwerker, sowie Lehrerinnen und Lehrer der Berufsbildenden Schulen. Stellvertretend sage ich Ihnen heute hier dafür von Herzen: Dankeschön!" Mit diesen Worten eröffnete Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht die Jahresversammlung der Kreishandwerkerschaft (KH) MEHR Anfang Dezember in Gerolstein. Hier waren die Delegierten der Innungen aus den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Landkreis Vulkaneifel, die zusammen die KH MEHR bilden, zusammen gekommen. An der Versammlung nahmen ebenso Rudi Müller, Präsidenten der Handwerkskammer (HWK) Trier, und der HWK-Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf teil.

Anschließend erläuterte Geschäftsführer Dirk Kleis die Jahresrechnung der KH MEHR und ebenso die Jahresabschlüsse ihrer Tochtergesellschaften, der Mittelstandberatungsgesellschaft KH mbH und des Arbeitsmedizinischen- und Sicherheitstechnischen Dienstes der KH (AMD-KH). Kassenprüfer Peter Floss bestätigte eine einwandfreie Kassenführung und die Versammlung erteilte dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmige Entlastung.

Sodann stellte Kleis den Haushaltsplan 2020 sowie die mittelfristige Finanzplanung für die Folgejahre vor und ging in seinen Ausführungen auch auf den Negativ-Trend im Organisationsgrad in allen Innungen in Rheinland-Pfalz ein. Zudem thematisierte er die Entwicklung der Prüflingszahlen bei den Gesellenprüfungen in Hoheit der Innungen in den kommenden Jahren. Besonders im Prüfungswesen sei eine stärkerer innungs- und prüfungsauschussübergreifende Zusammenarbeit maßgeblich, um alle ehrenamtlich Aktiven insgesamt nicht an die Belastungsgrenze von Freiwilligen-Arbeit zu bringen. Innerhalb der Verwaltung sei für eine generelle Optimierung in der Organisation des Prüfungswesens bereits mit der Umsetzung begonnen worden. Mit mehr Transparenz und einer klaren Verständigung über die rechtlichen Rahmenbedingungen, inklusive regelmäßigeren Schulungs- und Erfahrungsaustauschangeboten, sollen die Abläufe innerhalb der Geschäftsstellen verbessert, und damit nicht zuletzt auch alle ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer entlastet werden. „Denn nur mit einer modernen Organisationsstruktur innerhalb der Verwaltung, der Nutzung zeitgemäßer Kommunikationsmittel und einer guten technischen Infrastruktur in der Arbeit für das Ehrenamt und mit dem Ehrenamt, wird die Erfüllung öffentlich-rechtlicher Aufgaben für alle, auch auf lange Sicht für uns, machbar bleiben", so Kleis.

Für diese und weitere große Aufgaben in der Zukunft, kann sich das Team im Hauptamt um Geschäftsführer Kleis dabei auch weiterhin auf eine starke Führungsriege im Ehrenamt verlassen. Zwar wurde der bisherige Kreishandwerksmeister Bernd Elsen Ende November von der Vollversammlung zum Vizepräsidenten der Handwerkskammer Trier gewählt und kann somit nicht mehr gleichzeitig parallel einer Kreishandwerkerschaft rechtlich vorsitzen. Der Elektro-Meister aus Speicher bleibt aber Mitglied im KH-Vorstand und wird sicherlich auch mit zur Verbesserung der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit beitragen können.

Der Vorstand der Kreishandwerkerschaft MEHR mit dem neu gewählten Kreishandwerksmeister Harald Schmitz (5.v.r.) und seinem Kreishandwerkskollegen Herman Waldorf (6.v.l.) und dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht (Mitte). *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

Der Vorsitzende Licht betonte das herausragende ehrenamtliche Engagement im Handwerk und dankte allen Delegierten stellvertretend für die geleistete Arbeit, forderte aber auch eine deutlichere Positionierung und mehr Einflussnahme in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsgängen durch die Handwerksorganisationen. Präsident Müller unterstrich dies und berichtete weiterhin über die strategische Neuausrichtung, in der sich die HWK Trier aktuell befindet. Insbesondere die Kommunikation zwischen den Handwerksorganisationen selbst, sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt, müsse stetig gepflegt und ausgebaut werden. Ebenso die Zusammenarbeit und Aufgabenteilung müsse nachhaltig optimiert werden.

Aus den Reihen des Vorstands wird Harald Schmitz aus Großlittgen als neuer Kreishandwerksmeister, gemeinsam mit Herrmann Waldorf und Vorsitzendem Raimund Licht, die KH MEHR im Ehrenamt leiten. Der 55-jährige Bauingenieur steht zudem als Obermeister der Baugewerbe-Innung MEHR vor. Für Schmitz selbst kam der Vorschlag der Kollegen, ihn als Kreishandwerksmeister ins Rennen zu schicken zwar überraschend, aber selbstverständlich stehe er zur Verfügung, wenn er gebraucht werde, sagt Harald Schmitz. Er freut sich, nachdem er einstimmig von der Versammlung ins Amt berufen wurde, auf seine neuen Aufgaben als Kreishandwerksmeister.

Blick in die Versammlung der Delegierten. *Foto: Jan Söfjer*

„Viele Betriebe wissen nicht, welche Dienstleistungen ihnen entgehen“

Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Auf der Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg hat Kay Bechara ein Angebot präsentiert, mit dem er mehr als 1400 neue Innungsbetriebe gewinnen konnte. Bärbel Schädlich ist nicht begeistert von den schleichenden Mitgliederverlusten in der Vergangenheit. „Diese Entwicklung ist leider nicht sehr zufriedenstellend“, sagte die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Abhilfe schaffen kann aber offenbar Kay Bechara. 2017 gründete er ein Unternehmen für die Innungsmitglieder-Gewinnung und arbeitet nun für zwölf Kreishandwerkerschaften beziehungsweise Verbände. Mit einem Team von Außendienstlern konnte er bereits mehr als 1400 neue Betriebe für die Innungen gewinnen. Seine Mitarbeiter besuchen Betriebe, die nicht in der Innung sind und bieten kostenlosen Service sowie Beratung an. „Viele Betriebe, die nicht organisiert sind, kennen gar nicht den Unterschied zwischen Innung und Handwerkskammer und wissen nicht, welche Dienstleistungen ihnen entgehen“, erklärte Bechara. Kürzlich sagte ihm ein Tischler, den er dreieinhalb Jahre lang besucht hat: „Sie nerven mich. Ich erhalte stets wertvolle Informationen von ihnen – bisher, ohne dafür zu zahlen. Sie haben gute Überzeugungsarbeit geleistet, jetzt trete ich der Innung bei.“

Becharas Team arbeitet erst einmal kostenlos – sowohl für die Innungen als auch für die Betriebe, die besucht und beraten werden. Tritt dann ein Innungsmitglied ein, erhält Bechara eine Prämie. Kündigt der Betrieb, bevor die Innung diesen Betrag durch Beiträge eingenommen hat, erstattet Bechara die Differenz. „Alle unsere Mitarbeiter kommen aus dem Handwerk und erhalten keine Provision, sondern ein festes Gehalt. Sie müssen nichts verkaufen. Wir bringen die Betriebe näher an die Innung heran, ohne sie gleich zu verpflichten.“ Obendrein bekämen die Innungen Informationen über die besuchten Betriebe. „Wir sehen, was Innungen fehlt oder was bisher von einer Mitgliedschaft abgehalten hat.“ Bärbel Schädlich sagte, es gebe kein Risiko bei Becharas Angebot. Die ersten Innungen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg zeigten bereits Interesse. Bechara pries sein Modell auch an, um wieder mehr Mitglieder für Innungstreffen zu gewinnen und um Nachwuchs im Ehrenamt aufzubauen. Manch ein Jungmeister habe ihm gesagt, er sei seit fünf Jahren nicht mehr bei einem Innungstreffen gewesen und traue sich nun gar nicht mehr hinzugehen. Bei der Friseurinnung in Köln habe es früher 30 bis 35 Anmeldungen für Innungstreffen gegeben. Nun seien es über 200, so Bechara.

Weniger Auszubildende

Schädlich ging auch auf den Zwischenbericht des Ausbildungsbotschafters Helmut Schröer ein. Der ehemalige Oberbürgermeister von Trier hat diese Position seit 2007 inne und veröffentlichte nun Erfahrungen und Zahlen. „Es wird einem bewusst, wie viel Arbeit und ehrenamtliches Engagement dahintersteckt, um dem Negativtrend sinkender Ausbildungszahlen entgegenzuwirken“, sagte Schädlich. „Leider sind die derzeitigen Zahlen niederschmetternd.“ Bei den neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen gebe es einen Rückgang um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Kreativität und Attraktivität der Unternehmen seien gefragt, um hier noch eine Wende einleiten zu können. Mit sämtlichen Realschulen plus gibt es bereits Kooperationsvereinbarungen. Nun sollen Gymnasien folgen. „Bleibt zu hoffen, dass nach und nach ein gesellschaftliches Umdenken stattfinden wird, und die duale Ausbildung gegebenenfalls einem Studium vorgezogen wird“, sagte Schädlich.

Eine Gesundheits-App für die Mitarbeiter

Jens Schug und Stefanie Stolz von der Firma Comotion Gesundheitsmanagement stellten bei der Vollversammlung ihre App für betriebliche Gesundheitsförderung vor. Damit könne jeder Mitarbeiter eines Betriebes zu den Themen Ernährung, Training und Entspannung individuell betreut werden – auch von einem Coach, der online berät. Die App werde auf die Betriebe zugeschnitten und kostet zwölf Euro pro Mitarbeiter und Monat. „Die Krankenkassen übernehmen die Kosten bis zur Hälfte“, sagte Schug, der auch Führungskräftetraining und Seminare zum Stress- und Ressourcenmanagement anbietet. Nutzung und Feedback der App von den Mitarbeitern werden anonym analysiert und den Betrieben präsentiert.

Heiner Behr vom Autohaus Werner aus Saarburg und seine Mitarbeiter benutzen die Comotion-App bereits seit einem Jahr. Behr sagte: „Ich habe das Gefühl, der Krankenstand ist seitdem geringer.“

Bärbel Schädlich sprach auch noch das Regensburger Modell an. Seit es 2017 eingeführt wurde, „konnte einiges bewegt werden“. Es kämen sehr viele Hinweise herein. Schädlich gratulierte Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller, der von Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Ehrennadel des Landes für sein ehrenamtliches Engagement in der Kommunal- und Handwerkspolitik erhalten hat.

Wahlen der Handwerkskammer Trier

Präsidium und Vorstand neu gewählt

Die neugewählte Vollversammlung der Handwerkskammer Trier im neuen Berufsbildungs- und Technologiezentrum mit Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf (vorne links).

Fotos: Braitsch, Trier

TRIER. Im Rahmen der konstituierenden Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) Trier wurde Ende November das Präsidium und der Vorstand für die Legislaturperiode 2019-2024 neu gewählt. Rudi Müller bleibt auch für die nächsten fünf Jahre Präsident der Handwerkskammer Trier. Die neu gewählte Vollversammlung bestätigte den 68-jährigen Schreinermeister aus Pluwig. Damit tritt Müller bereits seine vierte Amtsperiode an. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

Im Präsidium wechselte die Besetzung des Stellvertreterpostens auf der Arbeitgeberseite: Zum neuen Vizepräsidenten wurde der 51-jährige Elektrotechnikermeister Bernd Elsen aus Speicher bestimmt. Der Kreishandwerksmeister für den Eifelkreis Bitburg-Prüm und Obermeister der Elektroinnung Westeifel löst Zimmerermeister Hermann Zahnen aus Sellerich ab, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte. Als Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite bestätigte das oberste Gremium der Kammer den 2014 gewählten Morbacher Edgar Gröber, Geprüfter Polier und Bürokaufmann. Die 27 Handwerker zählende Vollversammlung setzt sich aus 18 Arbeitgeber- und 9 Arbeitnehmervertretern zusammen. Hinzu gewählt wurden drei sachverständige Personen, sodass sich im Plenum insgesamt 30 Mitglieder ehrenamtlich für die Interessen des Handwerks engagieren.

Bis auf den neugewählten Vizepräsidenten ist der alte Vorstand auch der neue. Die neun Mitglieder werden die HWK in den kommenden fünf Jahren leiten. Die Interessen der Arbeitgeberseite vertreten Kammerpräsident Müller, Vize Elsen, Hans Assmann, Installateur- und Heizungsbauermeister (Wittlich), Bäckermeister Raimund Licht (Lieser), Bundestagsmitglied Patrick Schnieder (Arzfeld) sowie Zimmerermeister Herbert Tschickardt (Trier). Die Arbeitnehmerseite repräsentieren Vize Edgar Gröber, Bäckermeister Michael Becker (Altrich) und Metallbauergeselle Christof Thull (Trier). Als Sachverständige mit beratender Stimme im Vorstand vertreten sind weiterhin Diplom-Ingenieur Hilmar Klein, Bauunternehmer (Jünkerath), und Bürokaufmann Lothar Weishaar (Zemmer).

Das neugewählte Präsidium der Handwerkskammer Trier (von links): Vizepräsident Edgar Gröber, Kammerpräsident Rudi Müller, Vizepräsident Bernd Elsen.

Bevor die Vollversammlung zum ersten Mal im 16.000 Quadratmeter großen neuen Bildungs- und Technologiezentrum der Kammer tagte, segnete der Trierer Bischof Dr. Stefan Ackermann das Gebäude. Kammerpräsident Rudi Müller zeigte sich mit Blick auf den innovativen Neubau zuversichtlich: „Mit unseren Bildungszentren werden wir den Fachkräftemangel durch Weiterbildung und Qualifizierung bekämpfen. Wir haben jetzt freie Fahrt, um unser Handwerk nach vorne zu entwickeln", sagte er. „Ich bin mir deshalb sicher, dass wir vor einer guten und sicheren Zukunft stehen."

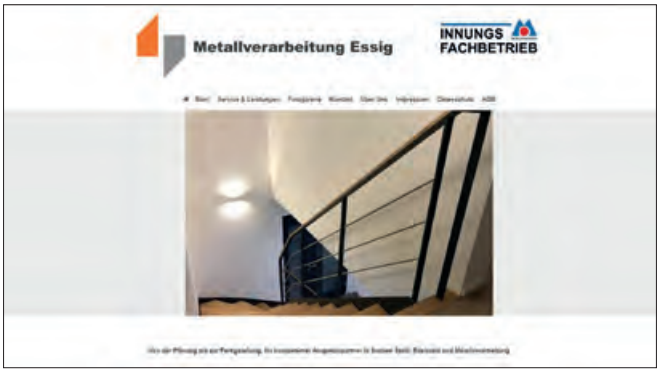
Neben der Fachkräftesicherung nannte Müller als weitere strategisch wichtige Säulen der Kammerarbeit in den kommenden Jahren die Nachwuchsgewinnung sowie eine engere Kooperation mit Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden und Innungen. Voraussetzung dafür sei die gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, für die der wiedergewählte Kammerpräsident sich in seiner Antrittsrede bedankte – vor allem auch bei den ausscheidenden Vollversammlungsmitgliedern.

Neben Vizepräsident Hermann Zahnen wurden fünf weitere Mitglieder mit der Übergabe von Ehrenurkunden aus dem Handwerkerparlament verabschiedet: Diplom-Kaufmann Alfons Behr (Saarburg), Diplom-Ingenieur (FH) Architekt Peter Floss (Schönecken), Wolfgang Scholtes, Fliesen, Platten- und Mosaiklegermeister (Trier), Fleischermeister Stefan Tix (Prüm) sowie Benedikt Buschmann, Schilder- und Lichtreklamehersteller (Konz). Zahnen und Floss erhielten zudem für ihre Verdienste um das regionale Handwerk jeweils die Goldene Ehrennadel.

Projekt „Zukunft Innung“

Bildmarken der Innungen online abrufbar

Im vergangenen Herbst hatte die Kreishandwerkerschaft MEHR alle Innungsbetriebe über die neuen Bildmarken (Logos) für Innungsfachbetriebe informiert. Verschiedene Kontakte mit Betrieben seither zeigen, dass die Bildmarken gut ankommen und die Nutzung anläuft. Der neue Mitgliedsbetrieb Metallverarbeitung Essig aus Traben-Trarbach hat ein Praxisbeispiel gesendet.



Die Innung zeigt sich als starke Organisation, wenn möglichst viele Betriebe die Bildmarken nutzen. Die Bildmarken stehen im internen Mitgliederbereich auf www.das-handwerk.de zur Verfügung. Innungbetriebe können sich einfach mit dem Benutzernamen und Passwort einloggen, Mitgliederbereich wählen, Bildmarken ansteuern, dort die Bildmarke der jeweiligen Innung auswählen und unter Beachtung der Nutzungsbedingungen vielseitig verwenden. Ob auf dem Firmenpapier, dem Internetauftritt oder auf Firmenfahrzeugen. Innungsbetriebe sind Teil einer starken Interessensvertretung, „die sich sehen lassen kann“.

Best practise - Mitmachen!

Innungsbetriebe sind aufgerufen, ein Foto von ihrer Verwendung der Bildmarken an mehr@das-handwerk.de zu senden. Wir veröffentlichen "Best practice"-Beispiele in den kommenden Ausgaben des Compagnon und auf www.das-handwerk.de.

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gratuliert ihren Geburtstagsjubilaren

50. Geburtstag

Michael Koster
Zimmerei Koster GmbH · Herl

Dieter Theis
Dachdeckermeister · Thomm

Markus Arnoldy
Arnoldy Elektro-Klima-Technik · Trierweiler

Matthias Biniok
Bosch Thermotechnik GmbH · Föhren

Jürgen Hoffmann
Metallbau Hoffmann · Osburg

Alexander Poetsch
Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger · Trier

Anina Endres
Elmar's Metzergerei GmbH & Co. KG · Kordel

60. Geburtstag

Werner Lamberty
Straßen- und Tiefbau · Trier

Andreas Klose
DEG Trier · Kenn

Michael Faber
Waagen Faber · Trier

Erich Weiler
Verlagsdruckerei Weiler GmbH · Bitburg

Kurt Heinz Petry
Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger · Kell am See

Klaus Unterrainer
Kunstschmiede Unterrainer · Trier

Rolf Beck
Druckerei Beck · Trier

65. Geburtstag

Alfons Behr
Ford Händler · Saarburg

Friedhelm Thieltges
Orthopädie-Schuhtechnik · Wittlich

70. Geburtstag

Horst Müller
Maler-Großhandel · Trier

Walter Hött
Maler Hött GmbH · Trier

75. Geburtstag

Anton Wartha
Dietsch & Greinert Heizungsbau GmbH · Trier

Herbert Beicht
Schornsteinfegermeister · Kirf

Wolfgang Raab
Raabdruck GmbH · Trier

Rolf Schneider
Schreinermeister · Trier

80. Geburtstag

Dieter Hermes
Landmaschinenfachbetrieb · Trittenheim

Theo Hött
Maler Hött GmbH · Trier

Franz Schwind
Gebr. Schwind GdbR · Trier

Ernst Becker
Schuhmachermeister · Saarburg

Helmut Olbertz
Bäckermeister · Trier

85. Geburtstag

Klaus Schäfer
Stahlbau-Schlosserei Schäfer GmbH · Konz-Könen

Gregor Cramer ist neuer Landesinnungsmeister

Fachverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz Rheinland-Pfalz hat gewählt

TRIER. Gregor Cramer von der Maler- und Lackierer-Innung Ahrweiler ist Ende Oktober in Trier zum neuen Landesinnungsmeister des Fachverbandes Farbe, Gestaltung, Bautenschutz in Rheinland-Pfalz gewählt worden. Der 52-Jährige folgt damit auf Jörg Baumann (59), der nach zwölf Jahren an der Spitze nicht mehr angetreten war. Baumann sagt, er habe dieses Amt mit viel Herzblut bekleidet, doch nun sei es Zeit für einen Wechsel gewesen. Cramer dankte Baumann für seine Arbeit im Verbandsvorsitz und für insgesamt über 26 Jahre Vorstandsarbeit im Landesverband. Baumann wurde durch den Vorstand zum Ehren-Landesinnungsmeister ernannt.

Cramer sagt, er möchte mit dem Verband Innungsbetrieben dabei helfen, Nachwuchs und Facharbeiter zu finden und ihnen dafür die richtigen Werkzeuge an die Hand zu geben. Es gebe, so Baumann, leider einen Trend zu immer weniger Innungsmitgliedern. Cramer sagt, es sei wichtig. „dass wir Betriebe zurückgewinnen". Seit 2010 ist er im Landesvorstand aktiv, seit 2013 war er stellvertretender Landesinnungsmeister. Zudem war Cramer Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Ahrweiler.

Zu seinen Stellvertretern wurden Heiko Herzog (Maler- und Lackiererinnung Kreis Birkenfeld) und Reiner Tiefenbach (Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Lahn) gewählt, die ebenfalls schon seit vielen Jahren aktive Mitglieder des Vorstandes sind. Die Beisitzer Ulrich Bomm und Horst Walter wurden in ihrem Amt bestätigt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Christof Link (Innung Simmern) und Michael Eschle (Innung Trier-Saarburg) gewählt.

Gregor Cramer (links) mit Jörg Baumann.

Jan Bauer, Präsident des Maler- und Lackierer-Bundesverbandes, erinnerte an das neue Logo des Fachverbandes, welches er unter anderem mit Jörg Baumann eingeführt habe. Das Logo gehört auch zur aktuellen Imagekampagne, welche der Bundesverband und die Landesverbände ausweiten wollen – auch, um für Nachwuchskräfte zu werben. Dafür werden unter anderem Karten gestaltet, die zeigen, warum das Malerhandwerk ein attraktiver Beruf ist. Diese sollen unter anderem bei Berufsmessen an Schulen verteilt werden. Zudem sollen von einer Agentur Videoclips für die Nachwuchswerbung produziert werden. Aber auch um Betriebe wird künftig stärker geworben, etwa mit einer Broschüre, welche die Vorteile einer Innungsmitgliedschaft aufzeigt.

Mehr als 100 Teilnehmer waren bei dem Verbandstag aus ganz Rheinland-Pfalz nach Trier angereist. *Fotos: Jan Söfjer*

Michael Eschle, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg, hat den Verbandstag in Trier ausgerichtet. Auch er dankte Jörg Baumann, von dem er sich viel abgeschaut habe und der ein Vorbild für ihn gewesen sei. Nun freue er sich, gemeinsam mit Gregor Cramer viel zu bewegen. Eschle sagte weiter: „Wir stehen weiterhin vor großen Aufgaben und es ist nur gemeinsam möglich, unser Handwerk zukunftssicher zu machen und so die Grundlage für die Existenz der nächsten Generationen zu schaffen. Nur gemeinsam erreichen wir junge Menschen und können sie für unseren tollen und kreativen Beruf begeistern."

Mehr als 100 Teilnehmer waren bei dem Verbandstag aus ganz Rheinland-Pfalz nach Trier angereist. Als Gast war der Landrat von Trier-Saarburg Günther Schartz eingeladen. Er betonte, wie wichtig es sei, das Handwerk als Partner zu stärken. Marcus Schröpf von der Maler Einkauf Gruppe eG (MEG) sprach über Raiffeisen und Genossenschaften. Die MEG hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Aus- und Weiterbildung im Maler- und Stuckateurhandwerk sowie die Projekt- und Forschungsarbeit zu fördern.

Jeanette Spanier, Gerüstbaumeisterin und Geschäftsführerin der Firma Scaffeye, stellte ihre digitale Lösung zur zentralen Verwaltung von Gerüsten vor. Scaffeye erleichtere den Umgang mit Gerüsten und schaffe überprüfbare, verfolgbare Sicherheit. Zudem bietet die Firma Weiterbildungskurse für sicheren Gerüstbau an. Das sei wichtig, da immer noch Arbeiter bei unsachgemäß aufgestellten Gerüsten verunglücken würden, sagte Spanier. Denn nicht nur gelernte Gerüstbauer dürfen Gerüste aufstellen, sondern auch andere Handwerksbetriebe.

An dem zweitägigen Verbandstag gab es für die Teilnehmer auch eine Stadtführung durch Trier, einen Sponsorenabend in der Weinwirtschaft sowie einen gemeinsamen Ausklang beim Galaabend im Park Plaza-Hotel. Die Verbandsgeschäftsführerin Safije Agemar wies auch noch auf das Gewinnspiel „Wintermaler" hin, dass von Mitte November an ein halbes Jahr läuft. Kunden von Maler- und Lackierer-Betrieben können dabei einen Zuschuss von 500 Euro gewinnen.

Anzeige

Die Wirtschaftsförderung informiert

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir bieten:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und –übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Kontakt:

Für den Landkreis Bernkastel-Wittlich

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich

Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich · Markus Lautwein
Tel.: 06571 – 14-2494 · Fax: 06571 – 14-42494
E-Mail: markus.lautwein@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

Für den Landkreis Vulkaneifel

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Mainzer Straße 24 · 54550 Daun · Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592 – 933-205 · Fax: 06592 – 985900
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

Für den Eifelkreis Bitburg-Prüm

sbp

Wirtschaftsförderung
bei der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Standort – Alte Kaserne · Maria-Kundenreich-Straße 7 · 54634 Bitburg
Postanschrift: Trierer Str. 1 · 54634 Bitburg
Tel.: 06561 – 15-5133 · Fax: 06561 – 15-5197
E-Mail: gansen.guenter@bitburg-pruem.de
Internet: www.sbp-online.de

Für den Landkreis Trier-Saarburg

WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg

Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg GmbH
Europa-Allee 1 · 54343 Föhren
Tel.: 06502 – 99964-64 · Fax: 06502 – 9161-41
E-Mail: hrommelfanger@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

Bundesdenkmalpflegepreis für Steinmetz Wirtz und Dachdecker Lay

Qualität handwerklicher Leistungen an Villa Bauer in Merzig gewürdigt

SAARBRÜCKEN/TRIER. Der Bundesdenkmalpflegepreis wird jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und dem Zentralverband Deutsches Handwerk (ZDH) in zwei Bundesländern verliehen. In Rheinland-Pfalz zuletzt 2018, bei dem viele Innungsbetriebe geehrt wurden. Ende 2019 war neben Baden-Württemberg das Bundesland Saarland an der Reihe. Hier waren auch zwei Innungsbetriebe aus Trier unter den Geehrten: Steinmetz Henning Wirtz und der Dachdeckerbetrieb Joh. Pet. Lay. Die Handwerksbetriebe wurden für ihre Beteiligung an Restaurierungsmaßnahmen an der Villa Bauer in Merzig mit Ehrenurkunden gewürdigt.

Freude darüber herrscht in der Trierer Firma Joh. Pet. Lay, die für ausgeführte Dacharbeiten gewürdigt wurde: „Wir sind stolz, ein Teil der Instandsetzung und Restaurierung gewesen zu sein." Auch Henning Wirtz freut sich über die Anerkennung. Der Steinmetz- und Steinbildhauermeister ist auf die Restaurierung und Erhaltung historischer Bauwerke spezialisiert. „Die Auszeichnung zeigt, dass es ohne Handwerk nicht geht", sagt er. „Man muss das Ganze sehen und nicht nur den in Arbeit befindlichen Abschnitt eines Bauwerks. Es geht darum, das richtige Maß an Neuteilen und Steinerhalt auch in ästhetischer Hinsicht zu finden – um handwerkliche Kompetenzen, die ausschließlich durch Erfahrung, Praxis und Liebe zum Beruf zu erlangen sind."

Preisverleihung mit dem saarländischen Ministerpräsidenten, Tobias Hans (2. v. l.), dem Generalsekretär des ZDH, Holger Schwannecke (rechts) und Dr. Steffen Skudelny (links) vom Vorstand der DSD in Saarbrücken. Hier mit Peter Lay (Mitte) und Dominik Schnell (2. v. r.) von der Joh. Pet. Lay GmbH aus Trier.

Ehrung auch für Steinmetz- und Steinbildhauermeister Henning Wirtz (2. v. r.).
Fotos: Jennifer Weyland

Autohaus Raiffeisen erweitert Aktionsradius

Walter Kehry GmbH in Kaiserslautern übernommen

Werner Heck (li.) und Walter Kehry vergangenen Herbst vor dem Autohaus in Kaiserslautern. *Foto: Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH*

Die Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH, eine Tochter der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG (RWZ), hat zum 1. November vergangenen Jahres die Autohaus Walter Kehry GmbH in Kaiserslautern übernommen. Alle 30 Mitarbeiter des Renault- und Dacia-Händlers wurden weiter beschäftigt, teilte das Autohaus Raiffeisen mit. Der vorherige Inhaber Peter Kehry trat zeitgleich mit der Übernahme in den Ruhestand ein.
Das Autohaus Raiffeisen vertreibt an ihren traditionellen Standorten in Wittlich, Bitburg und Trier seit mehr als vierzig Jahren PKW sowie Kleintransporter der Herstellermarken Renault, Dacia und Nissan. Seit über vierzig Jahren ist das Autohaus auch Mitglied in seiner Kfz-Fachinnung.

Traditioneller Besucher der Landfrauen

Bäckerei Epp-Emondts in Kerpen zeigt Backkunst

Jakob Epp (links) und Leo Emondts (2.v.l.) mit Brotback-Kursteilnehmern vom Landfrauenverband Vulkaneifel.
Foto: Vollkornbäckerei Epp-Emondts

KERPEN. Der Landfrauenverband Vulkaneifel ist regelmäßiger Gast in der Bäckerei Epp/Emondts in Kerpen. Auch Ende letzten Jahres waren wieder backbegeisterte Frauen und Männer vor Ort um einen Einblick in die Backkunst zu bekommen. Bäckermeister Leonhard Emondts erklärte dabei die Arbeitsweise eines Bäckers und trägt somit zur Bindung von Verbraucher und Bäckerei zum Nutzen aller handwerklichen arbeitenden Bäcker bei. Die Teilnehmer staunten nicht schlecht, als Bäckermeister Emondts erklärte, dass er den Sauerteig schon 36 Jahre anrührt. Dieser Sauerteig wird nun von seinem Nachfolger Jakob Epp weitergeführt. Auch ein Stollenbacktag stand in der Vorweihnachtszeit auf dem Programm.

Klein Umwelttechnik und das Wunschbad-Team

10.000 Euro-Gutschein verlost

BADEM. Schlüsselfertige Badezimmer, ein Ansprechpartner für den Kunden und alle Leistungen aus einer Hand. Das ist die Idee, die hinter dem Wunschbad-Team steckt.
Zusammengeschlossen haben sich dazu die Firmen Klein Umwelttechnik aus Badem - Bernhard Klein und seine Partner Harald Lehnertz und Daniel Marx sowie der Creative Fliesenleger - Sascha Nosbüsch - aus Hüttingen. Als Wunschbad-Team koordinieren sie dabei alle Arbeiten, Termine und Gewerke, um ihren Kunden den größtmöglichen Service und eine stressfreie Badsanierung oder Badgestaltung anbieten zu können.

Insgesamt mehr als 215 Jahre Handwerkskompetenz stehen hinter dem Wunschbad-Team. Denn beide Firmen feierten im vergangenen Jahr ein Firmenjubiläum. Klein Umwelttechnik aus Badem 200 Jahre und der Creative Fliesenleger Sascha Nosbüsch aus Hüttingen 15 Jahre. Grund genug für beide, gemeinsam als Wunschbad-Team allen Kunden und zukünftigen Kunden ein ganz besonderes Geschenk zu machen.

Im Rahmen eines Gewinnspiels hatte das Wunschbad-Team im September einen Zuschuss zum Wunschbad im Wert von 10.000 Euro ausgelobt. Insgesamt 86 Bewerbungen waren bis zum Teilnahmeschluss Ende Oktober eingegangen. Unter allen Bewerbungen wählte eine unabhängige Jury, bestehend aus Simone Assmann von der Kreishandwerkerschaft MEHR und Rechtsanwalt Dr. Matthias Francois aus Bitburg, dann 16 Bewerbungen aus. Die Auswahlkriterien waren dabei insbesondere Regionalität, Kreativität der Bewerbung oder der Begründung zur Bewerbung, ein karitativer Anspruch sowie der Wohltätigkeitsgedanke seitens des Wunschbad-Teams.
Anfang Dezember wurde im Rahmen einer Hausmesse unter Aufsicht der Jury aus den Bewerbungen in der Losbox der glückliche Gewinner gezogen. Das Glücks-Los fiel auf die Bewerbung von Marlies Weber aus Gransdorf. Stellvertretend nahm ihr Ehemann Josef gerne den Gutschein entgegen.

10.000 Euro Wunschbad-Gewinner Josef Weber, Gransdorf. Die Jury: Simone Assmann und Dr. Matthias Francois sowie das komplette Wunschbad-Team mit ihren Familien. *Foto: Wunschbad-Team*

Schreinerei Schüller gewinnt Landespreis

Beschäftigung schwerbehinderter Menschen gewürdigt

DAUN/MAINZ. Seit 1998 verleiht das Land Rheinland-Pfalz jährlich den Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Im November besuchte Detlef Placzek, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) die Schreinerei Schüller in Daun und lud Rainer und Silke Schüller persönlich zur offiziellen Preisverleihung durch Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler nach Mainz ein.
Die Schreinerei Schüller beschäftigt insgesamt 12 Mitarbeiter. Der Betrieb hatte sich vorbildlich für den Erhalt des Arbeitsplatzes eines verunglückten Schreiners engagiert.
Durch Umbaumaßnahmen und Umstrukturierungen war es möglich, dem Mitarbeiter einen neuen Büroarbeitsplatz mit neuem Aufgabengebiet zu bieten. Mithilfe von verschiedenen Schulungsmaßnahmen wurde er in die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Zeichnen und Kundenauftragsabwicklung eingearbeitet. Neben der kreativen Planung und Organisation ist der Mitarbeiter nun auch zuständig für die Anleitung des Personals sowie für überwachende Tätigkeiten. Vom neuen Arbeitsplatz profitiert der ganze Betrieb. Die Schreinerei Schüller ist ein schönes Beispiel dafür, wie sich ein kleines Unternehmen für ein Betriebliches Eingliederungsmanagement engagiert und somit einen Arbeitsplatz erhalten oder neu schaffen kann.
Die Entscheidung über die Preisträger der insgesamt fünf Kategorien wurde durch den Beratenden Ausschuss des beim LSJV angesiedelten Integrationsamtes getroffen. Dieses Gremium setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, der Bundesagentur für Arbeit, Organisationen behinderter Menschen und des Landes.

Preisübergabe in Mainz. Von links: Detlef Placzek (Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung), Sabine Bätzing-Lichtenthäler (Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie), Silke Schüller, Markus Appelmann (Moderator), Rainer Schüller und Dietmar Engeln (Kreisverwaltung Vulkaneifel). *Foto: Klaus Wenzel*

Nahwärmenetz der Tischlerei Mohnen

Klimawandel fängt im Kleinen an

IDESHEIM. Tischlerei Mohnen hat in Idesheim ein Nahwärmenetz in Betrieb genommen. Versorgt werden damit die eigene Schreinerei und neun Wohnhäuser in der Nachbarschaft. Ende November war Tag der offenen Tür.
Die Idee kam aus der Not heraus, wie es bei fortschrittlichen Maßnahmen so oft der Fall ist. Die alte Hackschnitzelheizung hatte nach 30 Jahren ausgedient. Etwas Neues musste her. Firmenchef Thomas Mohnen: „Wir überlegten, ob wir nicht gleich eine neue Heizung installieren, die auch unser Wohnhaus und anliegende Nachbarn mit Wärme versorgen kann." Die Idee kam gut an und so starteten die Planungen 2017 zusammen

Ein großer 300 kW Ofen verbirgt sich in der Heizkabine. "Es war ein ganz schöner Kraftaufwand von der Idee bis zur Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes. Aber wir würden es wieder tun", so Andreas Mohnen, der hier im Bild die Steuerung der Heizanlage kontrolliert.

mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz, die unterstützend mitwirkte.

Gäste am Tag der offenen Tür waren unter anderem (von links) Landrat Dr. Joachim Streit, Ralf Thome und Thorsten Pallien von der Volksbank Eifel eG, Bernhard Klein von Klein Umwelttechnik aus Badem, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Bitburger Land Rainer Wirtz und Landtagsabgeordneter Nico Steinmetz mit Sohn. *Fotos: Tischlerei Mohnen*

Die erste Inbetriebnahme war bereits in 2018 und jetzt ist schon der zweite Winter. „Im laufenden Betrieb zeigt es sich, dass die Heizungsanlage so effizient ist, dass ohne Weiteres noch zwei oder drei Wohngebäude angeschlossen werden könnten", berichtet Andreas Mohnen. Alle Wärmekunden, also die Nachbarn von Tischlerei Mohnen, sind sehr zufrieden mit der Wärmelieferung. Zudem überzeugt, dass durch das Nahwärmenetz etwa 180 Tonnen CO2 eingespart werden.
Die Tischlerei Mohnen zieht ein Fazit: „Die Folgen des Klimawandels einzudämmen und etwas für die Energiewende und Energieeinsparung zu tun, das fängt im Kleinen an. Doch die Stolpersteine sind sehr groß. Kleine Unternehmen wie wir sind nur schwer dazu in der Lage und können nur mit sehr viel Mühe und Zeitaufwand die bürokratischen Anforderungen für den Erhalt der Fördergelder stemmen."

Dennoch würden sie es wieder tun, denn der Erfolg gibt ihnen recht. Daher sind die Firmenchefs Andreas und Thomas Mohnen auch gerne bereit, ihren Handwerkskollegen die Anlage zu zeigen und die genutzten Kontakte auszutauschen. „Gemeinsam geht es einfach leichter", so die beiden unisono.

Technische Eckdaten:

- Leistung der Heizanlage: 300 kW
- 2 Pufferspeicher zu je 5000 Liter Volumen
- geheizt wird mit Hackschnitzeln, die überwiegend aus täglich anfallenden Werkstattabfällen und eigenem Windwurfholz gewonnen werden
- Trassenlänge 500 m
- computerüberwachte Steuerung mit Bussystem

Heizungsinstallation und Heizungsverteilung Nahwärmenetz: Firma Klein, Badem

Schreinerei Gorgeneck

Sieger der Wahl zur Treppe des Jahres

TRIER. Die Jury von „Treppen.de" hat auch vergangenes Jahr wieder eine Entscheidung getroffen. Die Treppenanlage „Kragarmtreppe" gehört zu den Siegern der Wahl zur Treppe des Jahres 2019. Sie konnte sich in der Kategorie „Trend" gegenüber zahlreichen Konkurrenten behauptet. Es wurden 419 Treppen zur Wahl eingereicht. Die Kragarmtreppe wurde für ein Bauvorhaben in Deutschland gefertigt.

Die Jury von treppen.de beurteilte die Treppe als „raffiniert beleuchtet, nahtlos integriert".
Kragarmtreppen liegen laut der Jury im Trend – doch das sei nicht der Grund für die Wahl dieses Modells zur Siegertreppe in der gleichnamigen

Kategorie. Es seien die besonderen Details, die diese Treppenanlage von anderen unterscheidet und aktuelle Trends gekonnt und passend aufgreift. Dies zeige sich beispielsweise in dem nahtlos in die Wand integrierten Handlauf sowie in der durchdachten indirekten Beleuchtung.

Die Kragarmtreppe wurde als Treppe des Jahres 2019 ausgezeichnet.
Foto: Schreinerei Gorgeneck

Schreinerei Luxemburger feierte Doppeljubiläum

111 Jahre Schreinerei Luxemburger - 20 Jahre Frank Luxemburger

MÜLHEIM AN DER MOSEL. Auf eine erfolgreiche und lange Geschichte blickt die Schreinerei Luxemburger zurück. Im vergangenen Herbst feierte das Familienunternehmen gleich ein Doppeljubiläum.

Von Schreinermeister Friedrich Luxemburger 1908 in der Veldenzer Straße gegründet übernahm 50 Jahre später Sohn Fritz die Schreinerei und 1965 Enkel Artur Luxemburger, der Vater des heutigen Inhabers Frank Luxemburger. Seit zwanzig Jahren führt dieser mit Ehefrau Melanie Luxemburger den heute in der "Doctorey" ansässigen modernen Betrieb in Mülheim an der Mosel.

Für eine fundierte Ausbildung sorgt Bastian Hilgert (Mitte), Schreinermeister und Techniker bei Luxemburger. Hier im Bild mit den beiden Auszubildenden im ersten Lehrjahr Robin Paulus und Marvin Müller.

Moderne Einrichtungskonzepte zeigt das Familienunternehmen im hauseigenen Show-Room in der „Doctorey" in Mülheim an der Mosel. *Fotos: Christopher Arnoldi*

Das Team Luxemburger mit Melanie und Frank Luxemburger (rechts). Melanie Luxemburger, die sich um alle Belange im Büro kümmert, engagierte sich unter anderem auch seit 15 Jahren bei den Unternehmerfrauen im Handwerk. Schreinereimeister Frank Luxemburger ist seit einigen Jahren Beisitzer im Vorstand der Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich.

Die Schreinerei Luxemburger steht insbesondere für die Umsetzung von individuellen Anfertigungen, wovon sich Kunden im hauseigene Show-Room inspirieren lassen können. "Ein perfektes Wohlfühlambiente schaffen", so Frank Luxemburger," ist unser Anspruch. Ob in privaten Wohnräumen oder in Hotels, Büros oder Vinotheken."

Neben maßgeschneiderten modernen Einrichtungskonzepten ist die fachkundige Restaurierungen historischer Objekte, wie die denkmalgerechte Restaurierung im Schloss Lieser, ein weiterer Schwerpunkt von Luxemburger. "Wir setzen auf höchste Qualität, planen aber auch für jedes Budget", so der Firmenchef.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen elf hochqualifizierte Fachkräfte. Eine fundierte Aus- und Weiterbildung ist für den Innungsbetrieb selbstverständlich.

Alle reihen den angehenden Bäcker-Gesellen Raphel Utters stolz in ihre Mitte: (v.l.) Dirk Kleis (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft MEHR), Kammerpräsident Rudi Müller, Raimund Licht (Vors. Kreishandwerksmeister MEHR; Obermeister Bäcker-Innung MEHR), Bäckermeister Josef Utters (Vater; Betriebsinhaber), Dr. Wieland Steinfeldt (Schulleiter BBS Prüm), Viktoria Utters (Mutter; Verkaufsleiterin), Bäckermeister Andreas Knorr (betrieblicher Ausbilder). *Foto: Handwerkskammer Trier, Karl-Heinz Schwall*

Der Lehrling des Monats kommt aus Dockweiler

Liebe zum Brot in der Bäckerei Utters

DOCKWEILER. Die Liebe zum Brot steckt der Bäckerei Utters in den Genen. Heute lernt die vierte Utters-Generation in Folge den Beruf des Bäckers. Und das sehr erfolgreich: Raphael Utters wurde Mitte Dezember von der Handwerkskammer Trier zum Lehrling des Monats ausgezeichnet. Der 21-Jährige über seinen Beruf: „Es ist immer wieder cool, am Ende der Nacht vor dem Brotregal zu stehen und zu sehen, was man alles geschafft hat. Und das Lob von Kunden. Für diese Erfüllung lohnt sich die Anstrengung."
Wie der Entscheidungsweg für die Bäckerausbildung bei Raphael Utters verlief und was ihn für den Lehrling des Monats auszeichnet, kann ausführlich in der nächsten Compagnon Ausgabe gelesen werden. Oder schon heute auf www.das-handwerk.de.

Brot wie früher

Heubrot aus „der Backstuff" ist Weltkulturerbe

REINSFELD. Das Deutsche Institut für Qualitätssicherung von Backwaren hat das Heubrot von Tobias Ehses mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Zudem wurde es ins Weltkulturerbe „Deutsches Brotregister" aufgenommen und von der Saar-Hunsrück-Marke "Ebbes von Hei" zertifiziert.

Bäckermeister Tobias Ehses ist stolz auf seine Auszeichnung. *Foto: Jan Söfjer*

Bäckermeister Tobias Ehses setzt beim Backen auf Langsamkeit, regionale Zutaten und alte Getreidearten. Ab und zu hat Tobias Ehses eine kreative Phase, wie er sagt. „Dann muss ich ein neues Brot entwickeln." Der 40-jährige Bäckermeister aus Reinsfeld führt die 1925 gegründete Bäckerei Süss unter dem Namen Backstuff in vierter Generation fort. Die Bäckerwurzeln in der Familie gehen bis ins Jahr 1820 zurück. Kleine Bäckereien haben es heutzutage nicht ganz einfach bei der großen Konkurrenz durch Supermärkte, die zudem oft eigene Bäckerstände haben. Ehses setzt deswegen konsequent auf Handwerkskunst.

Es ist rund fünf Jahre her, da war er im Urlaub in Südtirol. In einem Restaurant aß er ein Stück Fleisch, dass in einem Heubett gegart war. „Ich dachte mir, dass müsste doch auch mit Brot funktionieren." Er suchte lange, bis er ein Heu fand, das der gewünschten Qualität entsprach. Schließlich fand er es beim Anbieter „Gesundes Heu" in Zell. „Sie haben alte Kräutersorten und Wiesengräser und verlesen diese per Hand. Damit macht Ehses einen Tee, den er dem Teig beimischt. Für den Teig nimmt er regionale Urgetreidesorten. Eine Nacht ruht der Teig im Heubett und erst am dritten Tag wird er sanft mit dem Heu abgebacken. Das Brot ist sehr aromatisch. „Viele sind so ein starkes Aroma gar nicht gewohnt. Am besten isst man es langsam und nur mit Butter darauf", so der Bäcker.

Seit rund einem Jahr backt Ehses das Heubrot nun und die Nachfrage ist groß. Er backt nur einmal im Monat 30 bis 40 Brote. Er braucht dafür spezielle Backformen und die sind begrenzt. „Es kann passieren, dass die Brote ausverkauft sind, bevor ich sie backe."

Gutes Backhandwerk ausgezeichnet

Minister Dr. Volker Wissing verleiht Landesehrenpreis im Bäckerhandwerk

Die Bäckereien sind stolz, in diesem Jahr zu den Preisträgern zu gehören und das Qualitätssiegel führen zu dürfen.
Foto: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Mainz

MAINZ. Bäckerei Frick in Mehring und die Biebelhausener Mühle in Ayl wurden im Dezember von Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing mit dem „Landesehrenpreis des Bäckerhandwerks 2019" für gute Handwerksarbeit ausgezeichnet.

Das Wirtschaftsministerium verwandelte sich anlässlich der Verleihung des Landesehrenpreises Bäckerhandwerk in eine Ausstellung für Backwaren der Spitzenklasse. Sie zeigte die ganze Vielfalt der rheinland-pfälzischen Brotkultur.
Der Landesehrenpreis wird an inhabergeführte Handwerksbäckereien verliehen, die ihre Backwaren selbst herstellen, eine hohe handwerkliche Qualität bieten und Fachkräfte beschäftigen. Oft sind die Traditionsbäckereien gerade in ländlichen Regionen auch ein Treffpunkt, an dem soziales Miteinander stattfindet. Es handelt sich hier um echte Handwerksbetriebe, die in harter Konkurrenz zur industriellen Produktion stehen. Dies betonte auch Minister Dr. Wissing bei der Übergabe der Urkunden angesichts des großen aufgebauten Brotbuffets. Er freute sich über die Bäckereien, die das erstklassige Brot backen, für das Deutschland in der ganzen Welt bekannt sei. Mit dem Landesehrenpreis werde das handwerkliche Können besonders gewürdigt, betonte Wissing. Auch die steigende Nachfrage der Verbraucher nach regionalen Qualitätsprodukten zeige, dass handwerkliche Backkunst eine gute wirtschaftliche Perspektive habe.

Trotz der strukturellen Veränderungen im Bäckerhandwerk haben handwerklich produzierende Betriebe wie diese Bäckereien sehr gute Marktchancen. Die Verbraucher wissen Frische, Geschmack, Service sowie die räumliche Nähe zum Kunden zu schätzen.

Neueröffnung von Simon Kirst Heizung-Klima-Sanitär

Bad- und Heizungsausstellung begeisterte Besucher

WITTLICH-WENGEROHR. Zu einem großen Tag der offenen Tür hatten Rainer und Simon Kirst Mitte September ihre Kunden, Geschäftspartner und die gesamte Bevölkerung eingeladen. Anlass war die Eröffnung des neuen Firmensitzes der Simon Kirst GmbH in Wittlich-Wengerohr. Auf über 300 Quadratmetern bieten die Heizung-Klima-Sanitär Experten eine große Ausstellung mit den neuesten Badtrends und energieeffizienten Heizungssystemen. Schwerpunkt von Simon Kirst sind mehr denn je die erneuerbaren Energien und damit fortschrittliche, ökologische Haustechnik. Dafür steht das neue Kompetenzzentrum in der Straßburgstraße.

Das neue Firmengebäude begeisterte die Besucher und geladenen Gäste gleichwohl und so war der Tag der offenen Tür ein großer Erfolg. Das Traditionsunternehmen war zuvor 30 Jahre lang in Bernkastel-Kues beheimatet. "Dank unserer erfahrenen Mitarbeiter, die teils seit Firmengründung bei uns arbeiten, konnten wir das Projekt innerhalb kurzer Bauzeit realisieren", so die beiden Geschäftsführer unisono.

Freuen sich über das neue Firmengebäude in Wengerohr: Das Team rund um Rainer und Simon Kirst.
Foto: Simon-Kirst GmbH

Schmitz Haustechnik GmbH gewinnt Gold

Verleihung Markenpreis ELMAR 2019

HILLESHEIM. Die Schmitz Haustechnik GmbH freut sich über die Auszeichnung mit dem Markenpreis ELMAR 2019, der jährlich von der Initiative „Elektromarken. Starke Partner." für herausragendes Markenbewusstsein vergeben wird. Das Unternehmen konnte sich gegen eine Vielzahl von Mitbewerbern aus ganz Deutschland durchsetzen und belegte in Kategorie 3 (ab 30 Mitarbeiter) den ersten Platz.

„Unternehmensgründer Alois Schmitz hat bereits in den 70er Jahren sehr weitsichtig sein Unternehmen Schmitz Haustechnik auf zwei solide Säulen gesetzt: Elektro und Sanitär, Heizung, Klima. Wie die ELMAR-Jury findet, eine gute zukunftsträchtige Verbindung. Denn Heizen wird elektrisch. Die Verknüpfung ermöglicht dem Unternehmen, das heute von Sohn Rainer Schmitz als Geschäftsführer geführt wird, ein Komplettangebot von Gebäudesystemlösungen von Elektro, Sanitär, Heizung, regenerative Energien. Das Alleinstellungsmerkmal „Aus einer Hand" ist hier keine leere Worthülse, sondern wird mit starker Kompetenz der qualifizierten Mitarbeiter bereichert.12 Mitarbeiter haben sowohl eine Ausbildung in beiden Gewerken oder sogar eine doppelte Meisterqualifizierung. 88 Auszubildende hat das Unternehmen seit Gründung bereits ausgebildet. Heute werden 51 Mitarbeiter beschäftigt.

Freuen sich über die ELMAR-Trophäe: Sabine und Rainer Schmitz. Die Preisverleihung fand im Rahmen des „Markenforum der Elektrobranche" Ende November im Steigenberger Grandhotel Petersberg in Königswinter bei Bonn statt.
Foto: Schmitz Haustechnik GmbH

Schmitz Haustechnik setzt sehr erfolgreich auf Vernetzung in der Kommunikation: Unter Anderem über die Volkshochschule werden regelmäßig Info-Abende zu den Themen Klimaschutz und Energie durchgeführt. Seit 2017 ist der Betrieb auch E-Mobilitäts-Fachbetrieb und arbeitet auch mit dem Kfz-Gewerbe vor Ort zusammen, um die Kunden gezielt vor Ort über die Möglichkeiten der E-Mobilität zu informieren. Beim Tag der offenen Tür, der 2020 wieder stattfinden wird, sind alle Vereine des Ortes miteingebunden. Auch im Bereich Social Media ist das Unternehmen erstaunlich gut, unter anderem bei Instagram und Facebook vertreten. Tatsächlich auch durch die Pflege eines festen Redaktionsplans. „Wir wollen selbst als Marke wahrgenommen werden", beschreibt Rainer Schmitz sein Markenverständnis. Dass ihm dies gelungen ist, belegt der 1. Platz im ELMAR Wettbewerb 2019!", so die Begründung der versierten Markenexperten der diesjährigen ELMAR-Jury.

Neben der goldenen ELMAR-Trophäe erhielt die Schmitz Haustechnik GmbH ein attraktives Preisträgerpaket, das unter anderem individualisierte Marketing-Maßnahmen zur Kunden- und Fachkräftegewinnung und einen professionellen Unternehmensfilm enthält.

Aktionsbündnis Patient und Sicherheit Saarland

Interview mit Ärztekammerpräsident Mischo und IKK Vorstand Loth

Auf dem Gesundheitsforum in der saarländischen Ärztekammer diskutierten Experten zum Thema Patient und Sicherheit. Dr. Josef Mischo (1.v.l.) und Prof. Dr. Jörg Loth (3.v.l.) sprachen sich dabei für einen Dialog aus, den sie mit diesem Interview initiierten. Als Gastgeber vor Ort: Gesundheits-Staatssekretär Stephan Kolling (4.v.l.) und der Vorsitzende des Gesundheitsforums Saar e. V., Werner Schreiber (4.v.r.). Als Experten für Qualitätsmanagement waren Prof. Dr. Kristin Börner und Dr. Thomas Vaterrodt (3.v.r) dabei sowie Prof. Dr. Daniel Grandt (rechts außen). Moderiert wurde die Runde von Axel Mittelbach (2.v.r.).
Foto: IKK Südwest/Richter

SAARBRÜCKEN. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Patient und Sicherheit, veranstaltet von der Gesundheitsregion Saar e. V., dem Gesundheitsministerium und der regionalen Krankenkasse IKK Südwest, ging es darum, wie man mit besserer Kommunikation unerwünschte Ereignisse während einer Behandlung verhindern kann; denn in Deutschland kommen pro Jahr allein 20.000 Krankenhauspatienten auf diese Weise ums Leben. Bei 800.000 Patienten treten vermeidbare unerwünschte Ereignisse auf. Am Ende der Diskussion zwischen Vertretern der Ärzteschaft, Qualitätsmanagern, Krankenkasse und Politik sprach sich IKK Südwest Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth für ein regionales Aktionsbündnis Patient und Sicherheit aus. Die Experten bewerteten diese Forderung unterschiedlich. Spontane Unterstützung kam allerdings vom saarländischen Ärztekammer-Präsident San.-Rat Dr. Josef Mischo, der „Sympathie für diesen Vorschlag" zeigte.
Das Interview ist der Anstoß zu einem Dialog, wie man Patienten im Behandlungsverlauf schützen und befähigen kann.

Das komplette Interview zum Thema kann auf der Internetseite: ikk-suedwest.de unter „Aktionsbündnis Patient und Sicherheit Saarland" nachgelesen werden.

Regionaldirektor Martin Müller verabschiedet

KOBLENZ. Im Festsaal der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein in Koblenz wurde Ende letzten Jahres der langjährige IKK Südwest-Regionaldirektor Martin Müller in den Ruhestand verabschiedet. Über 44 Jahre lang war Müller für die IKK Südwest tätig und seit 2009 als Regionaldirektor für die Standorte Trier, Koblenz und Ahrweiler verantwortlich. Am Ende des Festaktes übergab Martin Müller den symbolischen Staffelstab an seinen Nachfolger Ulf Wolfs. Zahlreiche Gäste aus Handwerk, Wirtschaft, Politik und Sport würdigten die Lebensleistung von Martin Müller und waren sich in einem einig: Hier wird ein zuverlässiger Geschäftspartner und angenehmer Mensch verabschiedet.

Von links: Prof. Dr. Jörg Loth, Petra Müller, Ehefrau von Martin Müller, Ulf Wolfs, Samera Wolfs-Hadid, Ehefrau von Ulf Wolfs, Roland Engehausen und Rainer Lunk *Foto: IKK Südwest*

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Becker Elektrotechnik
Thomas Becker
Steinborner Straße 38 - 54550 Daun
Elektroinnung Westeifel

Becker HDH GmbH
Straßburg Straße 13 - 54516 Wittlich
Baugewerbe-Innung MEHR

Follmann & Riehl GmbH
Fenstertechnik & Schreinerei
Europa Allee 7 - 54343 Föhren
Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich

Haustechnik Kreuz GmbH
Pommericher Weg 39 - 54657 Neidenbach
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Westeifel

Highland Cars GmbH
Tannenweg 15 - 54497Morbach
Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg

M1-Haardesign
Ramona Keil
Kurfürstenstraße 2a - 54516 Wittlich
Friseur-Innung Bernkastel-Wittlich

ChriMa Haustechnik
Christian Nau und Martin Burch GbR
Schleifmühle 1 - 54634 Bitburg
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Innung Westeifel

Partner der Innung

CREATON GmbH
Dillinger Str. 60 - 86637 Wertlingen
Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Heizungsbau-Meisterbetrieb
Stefan Klein
Kirchstraße 10 - 54441 Kastel-Staadt
SHK-Innung Trier-Saarburg

Flammpunkt
Michael Trierweiler
Prümzurlayer Straße 16 - 54666 Irrel
WKSB-Innung Rheinland-Pfalz

Photothèque / Reliure
Christina Lambach
10, rue Eugène Ruppert - L-2453 Luxemboourg
Buchbinder-Innung f. d. Reg.-Bez. Trier

Friseursalon M.C. Hairlounge
Janine Kroß
Weberbach 11 - 54290 Trier
Friseur-Innung Trier-Saarburg

Partner der Innung

Luxelements GmbH & Co. KG
Marco Lutz
An der Schusterinsel 7 - 51379 Leverkusen
Fliesenlegerinnung Trier EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Bescheide Bundesanzeiger Verlag

Eintrag im Transparenzregister

Ende vergangenen Jahres hat der Bundesanzeiger Verlag damit begonnen, Bescheide für den Eintrag ins Transparenzregister zu versenden. Es werden Gebühren rückwirkend von 2017 bis 2019 in Rechnung gestellt. Diese Bescheide sind rechtmäßig.
Das Transparenzregister, welches von der Bundesrepublik Deutschland 2017 geschaffen wurde, dient zur Erfassung und Zugänglichmachung von Angaben über den wirtschaftlich Berechtigten der Unternehmen. Die entsprechenden Rechtsgrundlagen werden in den Bescheiden genannt. Für Rückfragen stehen die Kreishandwerkerschaft zur Verfügung.

Die Angebote Ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen

BEI UNS ERHALTEN SIE

Ausbildungsverträge · Berichtshefte
Dokumentenservice · Muster-Arbeitsverträge und -Zeugnisse· HU-/AU-Plaketten Tarifinformationen
Fachinformationen

SO KOMMEN SIE AN IHR GELD!

Inkasso über die Rechtsabteilungen unserer Kooperationspartner

WIR UNTERSTÜTZEN

Werbung Fachkräfte · Berufsmessen
Schulkooperationen · Lossprechungsfeiern
Ausbildungsplatzbörsen · Prüfungsausschüsse
Schlichtungsausschüsse

www.das-handwerk.de

Mindestlohn wird angehoben

Der gesetzliche Mindestlohn wird zum 1. Januar 2020 auf 9,35 Euro angehoben.

Er gilt weiterhin NICHT für:

- Jugendliche unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Auszubildende – unabhängig von ihrem Alter – im Rahmen der Berufsausbildung
- Langzeitarbeitslose während der ersten sechs Monate ihrer Beschäftigung nach Beendigung der Arbeitslosigkeit
- Praktikanten, wenn das Praktikum verpflichtend im Rahmen einer schulischen oder hochschulischen Ausbildung stattfindet
- Praktikanten, wenn das Praktikum freiwillig bis zu einer Dauer von drei Monaten zur Orientierung für eine Berufsausbildung oder Aufnahme eines Studiums dient
- Jugendliche, die an einer Einstiegsqualifizierung als Vorbereitung zu einer Berufsausbildung oder an einer anderen Berufsbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz teilnehmen
- ehrenamtlich Tätige

Arbeitgeber sollten insbesondere bei Minijobbern die vereinbarte Stundenzahl prüfen und wenn nötig anpassen. Bei einem 450-Euro Job liegt die monatliche Höchststundenzahl bei 48,128 Stunden.

Eine zusammenfassende Broschüre "Der gesetzliche Mindestlohn - Was Arbeitergeber beachten müssen" ist beim Zentralverband des Deutschen Handwerks als Download verfügbar.

Handwerkskampagne

Nutzungsrechte von Bildmotiven ausgelaufen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Die Imagekampagne des Handwerks ist Anfang Januar in die nächste Runde gestartet. Die dritte Kampagnenstaffel wird neben der Nachwuchsgewinnung auch die Ansprache der breiten Öffentlichkeit wieder mehr in den Fokus rücken, um das Ansehen des Handwerks weiter zu stärken. Mit der Staffelstabübergabe geht einher, dass zum Ende vergangenen Jahres die Nutzungsrechte an einigen alten Kampagnenmaterialien ausgelaufen sind, sodass diese nicht weiter verwendet werden dürfen.

Als Faustregel gilt: Materialien mit Kampagnen-Sprüchen auf einfarbigen Hintergrund dürfen uneingeschränkt weiter verwendet werden. Materialien aus der zweiten Kampagnenstaffel mit Fotomotiven, Video und Ton dürfen nicht mehr eingesetzt werden.

Kreishandwerkerschaft MEHR auf Facebook

Die Kreishandwerkerschaft MEHR informiert seit Kurzem auch auf einem eigenen Facebookauftritt über die Aktivitäten der Innungen und der Kreishandwerkerschaft. Hier erhalten Nutzer aktuelle Infos aus dem Handwerk, über Seminare der Innungen und vieles mehr.
facebook.com/KHSMEHR/

Alles zum Thema Ausbildung gibt es auf unserer speziellen Azubi-Seite unter myhandwerk.info oder facebook.com/myhandwerk.info/.

Rechtstipp: Abmahnungen

Vorsicht auch bei gelegentlichen Internetverkäufen

Die große Abmahnwelle ist nach der Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ausgeblieben. Stimmt das eigentlich? Nur bedingt. Grundsätzlich sind schon Gerichtsurteile in Sachen DSGVO ergangen und zwar im Sinne der Abmahnanwälte. Und, wenn abgemahnt wird, teilen die Betroffenen das nicht unbedingt öffentlich mit. Vorsicht ist also nach wie vor die Mutter der Porzellankiste. Wer Fehler im Umgang mit Cookies, der OS-Plattform und dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) macht, ist ein leichtes Opfer für die Abmahnanwälte. Denn im Gegensatz zu komplizierten Datenschutzerklärungen ist beispielsweise das Fehlen eines Hinweises auf die OS-Plattform mittels eines klickbaren Links ein einfacher Sachverhalt, über den jedes Gericht schnell befinden kann. Auch dazu liegen schon die ersten Gerichtsurteile vor. Sicherlich keine Abmahnwelle. Aber ein großes Risiko. Vor allem für Handwerksbetriebe.

Und jetzt kommt der perfide Trick: Handwerksbetriebe, die bei eBay, Amazon und Co. nebenbei mit gebrauchtem Werkzeug oder Büromaterial handeln und deshalb von den Gerichten als Internethändler behandelt werden, obwohl es da sicherlich nicht um den eigentlichen Unternehmenszweck geht. Also: Auch bei eBay, Amazon und Co. müssen die Regeln eingehalten werden. Sonst wird es teuer.

Hans Klaus Müller
Juristischer Berater vom Fachverband Metall Rheinland-Pfalz

Mitglieder der Innungen können sich bei näheren Fragen zum Thema, oder auch für andere juristische Beratung, an ihren jeweiligen Landesverband wenden.

Advertorial

SIGNAL IDUNA WorkLife-Konzept:

Einkommensschutz für alle Berufsgruppen

SIGNAL IDUNA hat ein neues Konzept zur Einkommenssicherung entwickelt. Unter dem Dach SI WorkLife gibt es jetzt eine komplett neu aufgesetzte Berufsunfähigkeitsversicherung (SI WorkLife EXKLUSIV) angeboten sowie eine Grundfähigkeitsversicherung (SI WorkLife KOMFORT).

Unter anderem hat SIGNAL IDUNA die Tarifkalkulation für viele Berufsgruppen, beispielsweise Meisterberufe, verbessert und die Einstiegshürden gesenkt. „Durch eine genauere Beschreibung auf Grundlage weniger Zusatzfragen können auch körperlich Tätige eine bessere Einstufung in günstigere Berufsgruppen und damit niedrigere Prämien erlangen.

In der Top-Variante SI WorkLife Exklusiv Plus erhalten Selbstständige eine Umorganisationshilfe in Höhe von sechs Monatsrenten, wenn sie ihren Betrieb aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in gewohnter Weise führen können. Um eine Berufsunfähigkeit zu verhindern, kann der Arbeitsplatz mithilfe einer Zahlung aus der Versicherung umgebaut werden. Bei Kleinbetrieben unter fünf Mitarbeitern verzichtet SIGNAL IDUNA auf die Pflicht zur Umorganisation.

Bei SIGNAL IDUNA gehört die zinslose Beitragsstundung für die Dauer von zwei Jahren zum Standardangebot. Der Versicherungsschutz bleibt dennoch voll erhalten. Eine garantierte Rentensteigerung im Leistungsfall kann jetzt ebenfalls eingebaut werden.

SI WorkLife Komfort versichert bestimmte Grundfähigkeiten wie zum Beispiel Hören und Gehen, aber auch die Nutzung von Smartphones und öffentlichen Verkehrsmitteln. Letzteres ist am Markt eher selten zu bekommen. In den angebotenen Produktvarianten lassen sich entweder 12 oder 20 Grundfähigkeiten absichern. Bei Verlust einer dieser Fähigkeiten wird eine Rente gezahlt, und zwar wenn ein Arzt den Verlust einer Grundfähigkeit für mindestens sechs Monate prognostiziert. Außerdem können Kunden mit einer zusätzlichen Exklusivoption bis zu ihrem 35. Lebensjahr ohne Gesundheitsprüfung in eine Berufsunfähigkeitsversicherung wechseln.

SIGNAL IDUNA

Gebietsdirektion Saarbrücken

Büro: Kaiserstraße 27, 54290 Trier
Ramazan Demir - Master of Business Administration (MBA)
Geschäftsstellenleiter
Mobil 0177 3165863
ramazan.demir@signal-iduna.net

Termine Kreishandwerkerschaft MEHR

Di., 14.01.2020
Jahreshauptversammlung
Kfz-Innung Daun-Prüm

Fr., 17.01.2020
Messseminar für E-Zubis
Innung für Elektro-
und Gebäudesystemtechnik
Bernkastel-Wittlich

Mi., 22.01.2020
Vorstandsitzung
Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück

Fr., 31.01.2020
Innungsreise nach Weimar
Baugewerbe-Innung MEHR

Fr., 31.01.2020
Seminar: Reklamationen und Beschwerden erfolgreich meistern
Handwerkskammer Trier in Kooperation mit Kreishandwerkerschaft MEHR

Fr., 14.02.2020
Jahreshauptversammlung
Maler- und Lackierer-Innung
Bernkastel-Wittlich

Fr., 28.02.2020
Jahreshauptversammlung
Dachdecker-Innung Bernkastel
Wittlich

Do., 03.03.2020
Jahreshauptversammlung
Schreiner-Innung Westeifel

Sa., 07.03.2020
Jahreshauptversammlung
Dachdecker-Innung Westeifel

Sa., 21.03.2020
EINFACH MACHEN - die Ausbildungsmesse des Vulkaneifel-Handwerks in Hillesheim

Di., 31.03.2020
Jahreshauptversammlung
Holzbau- und Zimmerer-Innung
Westeifel

Termine Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Di.,07.01.2020
Vorstandssitzung
SHK-Innung Trier-Saarburg

Do., 23.01.2020
Vorstandssitzung
Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Di., 28.01.2020
Hygieneschulung
Fleischer-Innung Trier-Saarburg

Sa., 01.02.2020
Neujahrsempfang
Baugewerks-Innung Trier-Saarburg

Di., 04.02.2020
Vorstandssitzung
SHK-Innung Trier-Saarburg

Do., 06.02.2020
Überreichung Qualitätssiegel
Schule – Handwerk

Fr., 07.02.2020
Lossprechungsfeier
SHK-Innung Trier-Saarburg

Fr., 07.02.2020
Jahreshauptversammlung
Glaser-Innung für den Reg.-Bez. Trier

Fr., 07.02.2020
Jahreshauptversammlung
Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

Fr., 28.02. bis So., 01.03.2020
ÖKO Trier

Di., 03.03.2020
Vorstandssitzung
SHK-Innung Trier-Saarburg

Fr., 13.03.2020
Jahreshauptversammlung
KFZ-Innung Trier-Saarburg

Fr., 20.03.2020
Lossprechungsfeier

Fr., 03.04.2020
Jahreshauptversammlung
Steinmetz- und Bildhauer-Innung
f. d. Reg.-Bez. Trier

Fr., 23.04.2020
Jahreshauptversammlung
Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Di., 05.05.2020
Vorstandssitzung
SHK-Innung Trier-Saarburg

Do., 07.05.2020
Jahreshauptversammlung
Baugewerks-Innung Trier-Saarburg

Fr., 08.05.2020
Offener Stammtisch
WKSB-Innung für den Reg.-Bez. Trier

Die aktuellen Termine finden Sie immer unter: www.das-handwerk.de ➔ Infoservice/Termine

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Moderne Dienstleistungsunternehmen für hochwertige Ansprüche

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

ALBO Service GmbH	Trier	0651 -99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651 -9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651 -82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562-6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651 -9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502-93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651 -9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571-90360
Horst Keller Gebäudereinigung GmbH	Trierweiler	0651 -8242060
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565 -934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561-940122
Rottstock GmbH	Trier	0651 -978200
Scheppe Gebäudeservice GmbH (QV-zertifiziert)	Daun-Pützborn	06592-957575
Tact GmbH	Trier	0651 -2096-510

Gesunde Mitarbeiter sind mit die wichtigste Ressource für Unternehmen. IKK Jobaktiv unterstützt dabei, Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnbringend zu etablieren.
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Betriebliches Gesundheitsmanagement

sparkasse-trier.de
sparkasse-emh.de
kskbitburg-pruem.de
kreissparkasse-vulkaneifel.de

Deshalb fördern wir gemeinsam vielfältige Projekte in der Region.

Für die Menschen vor Ort tun wir einfach mehr.

Die Sparkassen der Region

Angebot anfordern!

Mitgliedschaft wird Partnerschaft.

Wie nutzt man Energie innovativ? Und wo kann man sparen? Dazu berate ich Sie bei allen Fragen rund um Ihre Energieversorgung als persönliche Verbandsbetreuerin. Fordern Sie noch heute Ihr maßgeschneidertes Angebot bei mir an. **Energie wird innogy.**

Irmgard Busch
(Mitgliederberatung
Kreishandwerkerschaft)
T 06551 960215
ibusch@das-handwerk.de

innogy

In Kooperation mit

innogy.com